



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

193 (18.7.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-71185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-71185)

den Donaufläben beträgt 3,5 km, die durch das Wasser bedeckte Oberfläche 8.500.000 qm, während die Menge des auspumpenden Wassers auf 8 Millionen Kubikmeter veranschlagt wird.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Juli 1897.

Bei Aufgabe von Telegrammen auf dem Hauptbahnhof Mannheim wird, so schreibt man uns, außer der normalen Pünktigkeit von 80 Pfennig eine Zuschlagsteuer von 20 Pfennig erhoben.

Das nunmehr vereinigte Hildesheim-Komitee für die Vogelbeschädigung in Baden und Württemberg erläßt nun in der heutigen Ausgabe seines Blattes einen Aufruf, auf den wir hiermit aufmerksam machen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 26. Woche vom 27. Juni bis 3. Juli 1897. An Todesfällen für die 28 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das statistische Gesundheitsamt folgende Krankheiten:

Für Weiblicher Frankfurt. Die Welken-Ausstellung in der Allgemeinen Hofen, Blumen- und Pflanzen-Ausstellung zu Frankfurt a/M. ist nunmehr als offiziell eröffnet zu betrachten.

Die Krankheiten der Hundswut. Die Tollkrankheit der Hunde kommt nicht allein bei großer Sonnenhitze oder bei strenger Kälte vor, wie viele Leute glauben, sondern sie entsteht in jeder Jahreszeit, und zwar entweder direkt aus Ursachen, welche man noch nicht kennt, oder durch Ansteckung.

Aus dem Großherzogtum. Karlsruhe, 17. Juli. Die Badische Landeszeitung meldet: In der Gemeinde Brändweiler hoch gestern in dem Hause einer schlecht beleuchteten Familie Feuer aus.

Waldschmidt. 16. Juli. Waldschmidt Kohle. Das Bergwerk Berghaupten bei Waldschmidt — sein Besitzer ist G. Ringwald — ist bekanntlich die einzige Kohlengrube Badens und die einzige Anthracitgrube Süddeutschlands.

Tagesneuigkeiten.

Geheimnisvolles Verschwinden eines Engländers. Wie aus London berichtet wurde, kam im englischen Unterhaus das geheimnisvolle Verschwinden eines Engländers Namens Cooper in der Umgebung von Jermant zur Sprache, und es erklärte dabei der Vertreter der Regierung, der englische Gesandte in Bern werde darüber eine Untersuchung veranlassen.

Eine sentimentale Tragödie der Liebe und des Hasses wird aus New-York gemeldet. Der in weiten Kreisen bekannte Kunsthandwerker Charles Davis, ein französischer Canadier, erstoch seine Landsmännin Roseina Drotet, mit welcher er mehrere Jahre in wilder Ehe gelebt hatte, und nahm sich dann selbst das Leben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu angekauft: J. Wittrober, Landschaft bei Hofenheim, E. Wagner, Fischer an der englischen Küste, Rolly Cramer, Nelken und Trauben, H. Bräuner, Goldblau, Trauben und Clematis, Helene Cramer, Polargonien, Marie Start, Offensheim, Ostmar und Idylle.

Wiedbaden, 16. Juli. Der bekannte Physiologe und Universitätsprofessor, Professor Dr. Preyer, der seit einigen Jahren hier wohnte, ist heute nach längerem Leiden in seiner hiesigen Villa gestorben. Wilhelm Thierry Preyer wurde geboren am 4. Juni 1841 in Roth Sied bei Wandsbeck, studierte seit 1860 in Bonn Medizin und Naturwissenschaften, unternahm eine Forschungsreise nach Island, vollendete seine Studien in Berlin, Göttingen und Paris, 1868 bis 1877 Privatdozent in Bonn, wurde 1879 Professor der Physiologie in Jena, habilitierte sich 1880 in Berlin als Privatdozent und lehrte seit 1883 in Wiedbaden.

Sarah Bernhardt gegen die Dufe. Die berühmte Sarah Bernhardt ist bekanntlich ihre italienische Maskerade mit beachtlichen Bernhardt'schen Überschütteln, gegen die Dufe in der Hinsicht auf die schönste Weise zu intrigieren, Briefe aus Paris werden darüber mancherlei, was auf den Charakter der großen Französin kein freundliches Licht wirft.

gegen die Dufe aufzugeben, dann der Verkauf der Maskerade am zweiten Dufe-Abend zu hinterziehen u. dergl. Alle diese Missethaten waren jedoch ohne Erfolg und die Dufe wurde vom Pariser Publikum bekanntlich so enthusiastisch aufgenommen, daß die bittere Sarah darüber zu berieten drohte. — Tina di Lorenzo, die geniale Schülerin der Dufe, ist schwer leidend und muß sich einer Operation unterziehen, die sie über einen Monat ins Bett setzen wird. Professor Mazzoni hat bei der schon lange über Schmerzen im Bein klagenden Künstlerin mittels Röntgenstrahlen Knochenfragt konstatiert. Die Operation wird von dem italienischen Bergmann, Professor Duranti, ausgeführt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des General-Anzeiger.)

Zegernsee, 17. Juli. Die Kaiserin hat infolge der günstigen Berichte aus Bergen über das Befinden des Kaisers die Abreise aufgegeben und bleibt in Zegernsee.

Altona, 17. Juli. Der Prozeß gegen den Stadtrath und Polizeichef von Wandbeck, Franz Schow, wegen vorsätzlicher Mißhandlung und thätlicher Verleumdung des Posthilfsboten Solle ist heute vor der ersten Ferienkammer unter großem Andrang des Publikums statt. Der Angeklagte gibt die ihm zur Last gelegten Handlungen zu und behauptet im Einverständnis mit dem Angeklagten gehandelt zu haben, der sich nach gefehener Züchtigung bedankt und ihm die Hand gefaßt habe. Freige Döpfner vertritt die Schow wird zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte die doppelte Summe beantragt.

Forst i/S., 17. Juli. Eine Mauererfrau erkrankte sich mit 8 Kindern in der Reife. Als Beweggrund werden unglückliche Familienverhältnisse angenommen. Bis jetzt sind zwei Kinderleichen aufgefunden.

Berlin, 17. Juli. Der von der Wengler-Wip verschwundene Kaufmann Grasser aus Berlin wurde todt bei Wengern aufgefunden. Grasser wird abgeführt sein. Ein Verbrechen liegt nach dem Bescheid nicht vor.

Wien, 17. Juli. Gestern wurden Goldbarren im Betrage von 500.000 Gulden zur Einfuhr nach Oesterreich gekauft.

Paris, 17. Juli. Der Präsident Gaure theilt mit, daß er 2 Tage in Petersburg zu bleiben gedenke.

Rom, 17. Juli. Als die italienischen Offiziere in Paris ankommen und die Reuegerungen des Prinzen Heinrich von Orleans erfahren, wurde seitens der 8 Offiziere, welche für alle Fälle mit der Vertretung der gefangenen Offiziere beauftragt waren, gelockt. Das Loos traf den Lieutenant Rini, welcher dem Prinzen von Orleans eine Herausforderung zum Zweikampf überreichte. Die Herausforderung wurde in 8 Exemplaren abgeliefert und als eingeschriebener Brief nach Djibuti, Marseille und Paris geschickt. Bisher weiß man noch nicht, welche Folgen der Brief gehabt hat.

Madrid, 17. Juli. Die Gesamtsomme der von der Philippinen-Anleihe gezeichneten Obligationen beträgt 1.044.019 Stück.

London, den 17. Juli. Dem Standard wird aus Konstantinopel vom 15. ds. Mits. telegraphisch gemeldet, daß an diesem Tage die Vorkämpfer der Mächte bei dem österreichischen Frh. v. Kalice eine Sitzung abhielten, zu welcher der türkische Minister des auswärtigen Geschäfts Tattibachka erschien und die Mittelteilung machte, daß der Sultan den Friedensbedingungen der Mächte im Prinzip zustimme und bereit sei, dieselben formell und offiziell anzuerkennen. Tattibachka erhielt gestern im Augenblick seiner beabsichtigten Abreise nach Kreta Gegenbefehl.

London, 17. Juli. Die Königin hat eine Dankagung an ihre sämtlichen Unterthanen gerichtet, in welcher sie zum Ausdruck bringt, daß sie, obwohl sie bereits wiederholt anlässlich ihres Dankes für die ihr bewiesene unendliche Loyalität ausgesprochen habe, es nicht dabei habe beabsichtigen lassen können, sondern dies auch nach persönlichem Willen. Sie sagt hinzu, es sei schwierig, das wirklich tiefe Gefühl der Ehrfurcht und des Dankes auszudrücken, das sie bei den allgemeinen und freiwilligen Ausgehungen großer Loyalität und Anhänglichkeit empfunden habe, welche ihr gelegentlich der Vollendung ihres sechzigjährigen Regierungsjahres dargebracht worden sind. Es bereite ihr eine hohe Vergnügung, nach so vielen Jahren der Arbeit und Sorge zum Besten ihres geliebten Landes zu erkennen, daß ihr Streben im ganzen weiten Lande anerkannt werde. Es habe ihr eine große Freude bereitet, so viele ihrer Unterthanen aus allen Theilen der Welt vereint zu sehen, um ihrer Ergebenheit gegen sie, die Königin, würdigen Ausdruck zu verleihen. Sie dankt ihnen allen, aus der Tiefe ihres Herzens. Die Königin schließt: Ich werde immer zu Gott beten, daß er Mir die Fähigkeit geben möge, meinen Pflichten für ihr Wohlergehen nachzukommen zu können, solange es Mir nach Leben gewährt.

Stockholm, 17. Juli. Der König erhielt selbendes von Tromsø aus gestern Nachmittag 8 Uhr 20 Minuten übermitteltes Telegramm: Spitzbergen, 11. Juli 9 Uhr 25 Minuten. Im Augenblick der Abreise erfuhr die Mitglieder der Polar-Expedition von Waage, daß ihren unterthänigsten Gruß und Dank anzunehmen, Andrea.

Wien, 16. Juli. Heute Nacht brach in den Naphtalwerke des sogenannten Scherngl Dorobel Feuer aus, welches eine große Ausdehnung gewann. Um 5 Uhr Nachmittag wurde der Brand nach fast 5 Naphtalwerken und eine Gasenanlage und zerstört. Die benachbarten Kaffinerien stellen die Arbeit ein. Mehrere Menschen sind verbrannt, 8 Personen erlitten Brandwunden. Ungefähr 2 Millionen Kubik Meter sind verbrannt.

Washington, 17. Juli. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten betrug im abgelaufenen Finanzjahre 1,061,987,081 Doll., die Einfuhr 764,878,806 Doll. Die Ausfuhr hat damit ihren weitest höchsten Betrag erreicht. Während des Monats Juni überstieg die Einfuhr die Ausfuhr um 10,651,421 Doll. — Die Goldausfuhr betrug während des Jahres 40,899,780 Doll., die Goldzufuhr 85,018,577 Dollars; die Silberausfuhr 61,946,888 Dollars, die Silberzufuhr 80,533,247 Doll. Die Silberausfuhr hat damit den höchsten bisherigen Betrag überschritten, die Goldzufuhr ist mit Ausnahme des vom Jahre 1861 die höchste bisher erreichte.

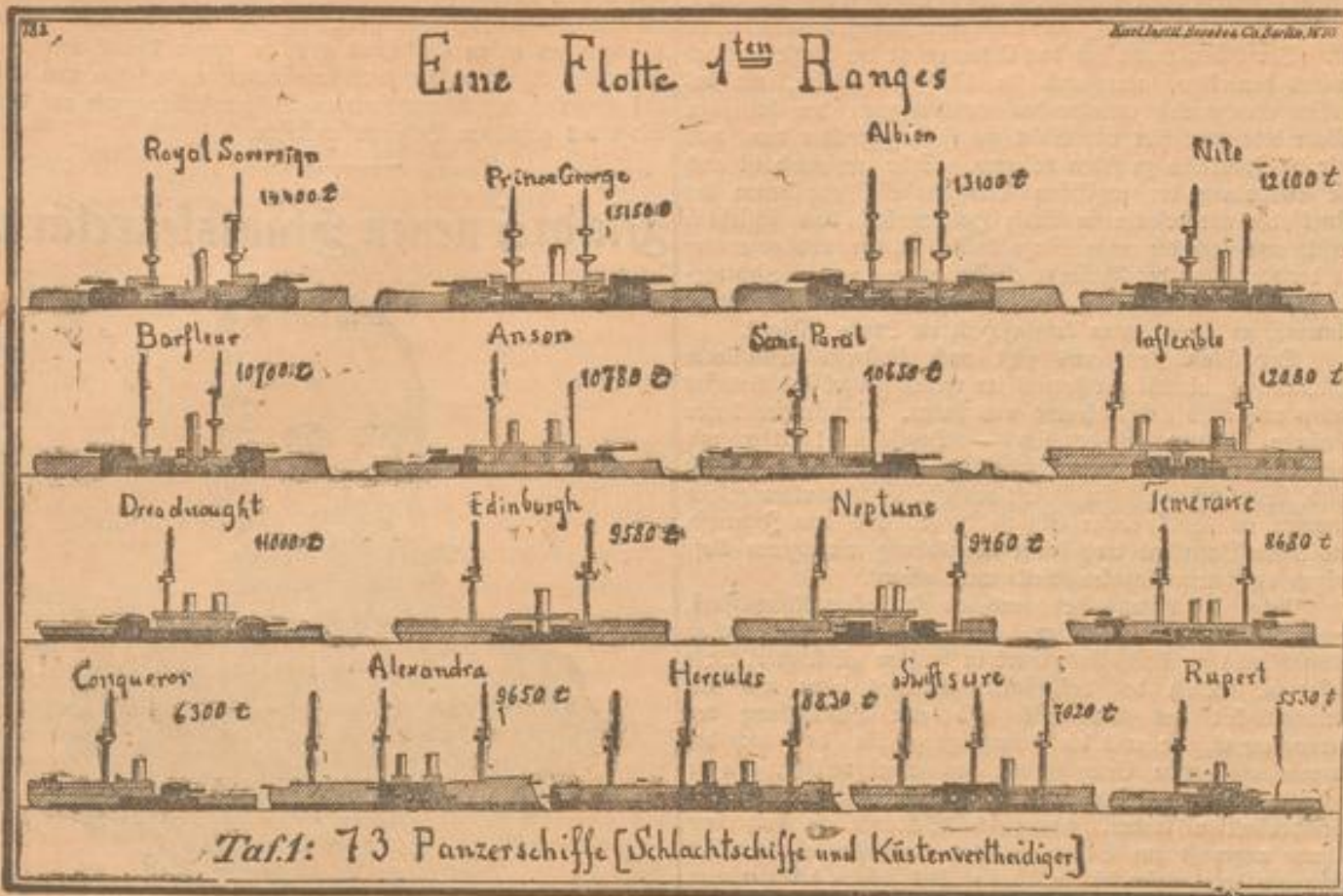
Zum Einj.-Freiwilligen u. zum Fährlichehexamen, sowie für Tertien bis U-Prima (4-8. Kl.) von Gymnasien und Real Schulen bereitet das Institut Focht in Karlsruhe (A) vor. — Individueller Unterricht in kleinen Abtheilungen; sorgfältige Aufsicht u. Verpflegung. — Seit 1877 erhalten von 422 Geprüften 445 dem Berechtigungsbeschein; darunter in 9 Prüfungen je all' seine Abhürten. — Ref. im Prosp. — Eintritt jederzeit. 14022

Der Wahrheit die Ehre. Die Adierpeise System Bergmann mit den Rauch und Sotter tanzenden Abgüssen D.M.G.M. und dem diegenannten Aluminiumglaß D.M.P. und D.M.G.M. ist die beste Gesundheitskeuse. Viele tausende Raucher besitzen diese. Goldene Medaille Württemberg 1886. Prospekt mit vielen Anerkennungschriften versenden gratis und franco an Jobermann 18778 Eugen Kraume & Co., Adierpeisenfabrik, Gammertsdach, Aelstap, Wiederscheider werden überall gesucht.

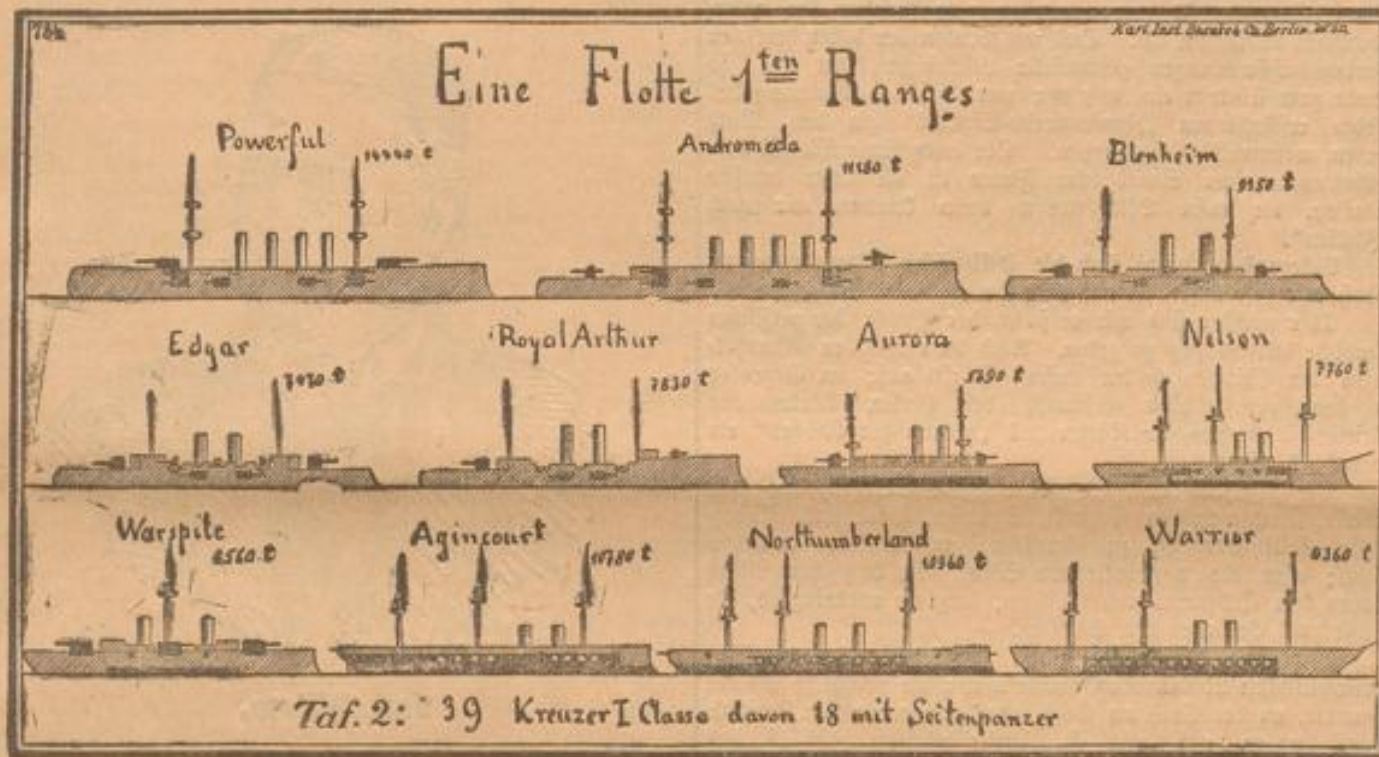
Ueber Rutroje

wird von Ärztlicher Seite geschrieben: Die Anwendung von Rutroje erfolgte bei sehr verschiedenen Kranken, besonders aber bei Kindern, welche mit Küstiger Kost ernährt werden sollten. (Reconvaleszenten von Scharlach, Masern, Diphtherie, Pneumonie). Mit Hilfe des Rutrojes konnte die aus Milch, Fleischbrühe und Schleimsuppe bestehende Kost zu einer sehr einweichein gemacht werden, was zur schnellen Erholung wesentlich beitrug. Die klinische Erfahrung hat gezeigt, daß wir ein brauchbares, dem Geschmack zugewandtes und in keiner Weise den Darm kanal reizendes Nährpräparat in Händen hatten. — Sämtliche ärztliche Beobachtungen betonen die intensive Nährkraft und die leichte Verdaulichkeit der Rutroje — einzige Nährkraft: Jod, Zucker, Säckel a. M. — und empfehlen sie schwächlichen Personen jeden Alters. In Schachteln à 100 gr. — anderwärts für etwa 15 Mark. — durch alle Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen.

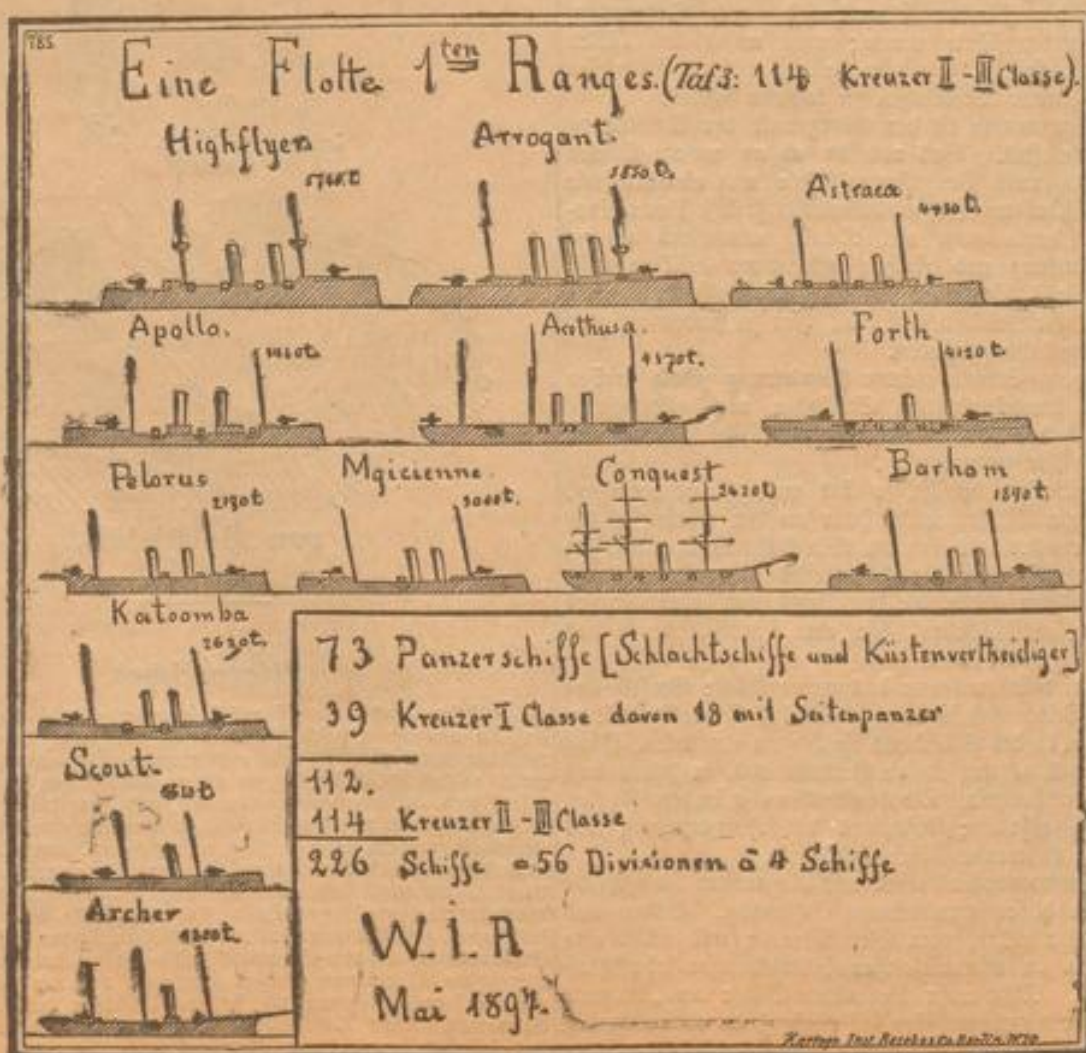
Die britischen Marinetafeln des Deutschen Kaisers.



Tafel 1: 73 Panzerschiffe [Schlachtschiffe und Küstenverteidiger]



Tafel 2: 39 Kreuzer I Klasse davon 18 mit Seitenpanzer



73 Panzerschiffe [Schlachtschiffe und Küstenverteidiger]

39 Kreuzer I Klasse davon 18 mit Seitenpanzer

112.
114 Kreuzer II-III Klasse
226 Schiffe = 56 Divisionen à 4 Schiffe

W.I.R
Mai 1897

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Unsere Leser finden beistehend einen Abdruck der hochinteressanten Marinetafel, welche der Kaiser vor Kurzem über den Bestand der Kriegsflotte Englands, speziell der Schlachtschiffe und Kreuzer derselben, angefertigt hat, und durch deren Inhalt die bedeutende Überlegenheit der britischen Seemacht gegenüber den Kriegsmarinen aller anderen Staaten in überzeugender Weise vor die Augen geführt wird. Die Kaiserlichen Zeichnungen stellen in einzelnen, technisch gehaltenen Schiffsbildern nicht weniger als 112 Panzerschlachtschiffe, Küstenverteidiger und Kreuzer I. Klasse, sowie 114 Panzerkreuzer II.-III. Klasse, zusammen also 226 Schiffe dar, die sämtlich vom Kaiser mit Eigennamen und Größenangabe in Tonnen versehen sind.

In unserem beistehenden Abdruck sind nun die einzelnen, verschiedenen Schiffstypen dieser Klassen in summarischer Zusammenstellung wiedergegeben, der Art, daß immer ein, den Typus für mehrere andere Schiffe bildendes Schiff in der technischen Zeichnungsart des Kaisers bei uns im Bilde wiedergegeben ist, da eine Wiedergabe aller einzelnen, gleichartigen Schiffe zu viel Raum beanspruchen würde. Die Zeichnung der einzelnen Schiffsbilder ist so ausgeführt, daß die durch Seitenpanzer, Thürpanzer oder Panzerschilde geschützten Teile eines jeden Schiffes durch schwarze Signaturen hervorgehoben sind, während der übrige Teil des Schiffes schraffiert ist. Die Geschütze sind ebenfalls durch schwarze Zeichnung der Geschützrohre markiert und die Schießarten in der Panzerung weiß gehalten. Die Zeichnung der Bewaffnung läßt erkennen, ob es sich um die modernen Geschützmaschinen, um zu Signalzwecken dienende Mastmasten oder mit Segeln versehene, getakelte Schiffsmasten handelt. Geschützmaschinen sind, wie hier erläuternd bemerkt sein möge, hölz. meist sehr dicke eiserne oder stählerne Wästen, durch deren Inneres die Kommunikation mit dem Schiffsraum stattfindet (Munitionsaufzug u. dgl.), und die in ein, zwei oder auch drei Etagen übereinander an Stelle der dem Laien geläufigen "Mastkörbe" sog. Geschützmaschinen führen, d. h. eine von einer stählernen Brustwehr umgebene, ziemlich geräumige Plattform, zum Teil noch mit einem stählernen Schutzbald versehen, auf welcher leichte, schnellfeuernde Geschütze, Revolverkanonen und Maschinengewehre aufgestellt sind, vermittelt deren man sowohl feindliche Torpedoboote als auch das Deck und die Kommandobrücke feindlicher Schiffe beschießen kann. Mit diesen Geschützmaschinen ist man im modernen Kriegsschiffsbau zu den bewaffneten Mastkörben aus der ältesten Zeit des Kriegsschiffbaus unserer Vorfahren, in der man sich noch mit Bogen, Lanze und Schleuder als Fernwaffe bekämpfte, zurückgekehrt. Unsere Leser werden auf den Schiffzeichnungen die drei verschiedenen Bewaffnungsarten unschwer unterscheiden können.

Auf der Tafel 1. Schlachtschiffe sind verschiedene Schiffstypen enthalten, welche Panzerschiffe und Küstenverteidiger repräsentieren. Den Namen der in der Zeichnung mit ihrem Tonnengehalt aufgeführten 17 Typschiffe fügen wir die Anzahl der durch dieselben repräsentierten, ihnen mit geringen Abweichungen in der Bauart ähnlichen Schiffe hinzu.

Es sind nämlich vorhanden von dem Typus Royal Sovereign 8 Schiffe, Prince George 9, Albion 6, Nile 2, Barfleur 2, Anson 6, Sans Pareil 1, Inflexible 1, Dreadnought 3, Edinburgh 4, Neptune 2, Temeraire 1, Conqueror 2, Alexandra 8, Hercules 2, Swiftsure 5 und Rupert 16 Schiffe, wobei zu letzterem Typ auch die wesentlich kleineren, bis auf 2800 Tonnen Displacement heruntergehenden Panzerschiffe hinzugezählt sind. Im Ganzen ergibt dies 73 Panzerschiffe.

Die zweite Tafel gibt 11 Typschiffe der vom Kaiser gezeichneten 39 Kreuzer I. Klasse wieder, die sich vor den anderen Kreuzern durch Panzerung der Geschützstände bzw. Teilpanzerung ihres Rumpfes auszeichnen. Es repräsentiert von den gezeichneten Kreuzern Powerful 2 Schiffe, Andromeda 8, Blenheim 2, Edgar 6, Royal Arthur 3, Aurora 7, Nelson 3, Warspite 2, Agincourt 2, Northumberland 2 und Warrior 2 Schiffe. Die enorme Größe der erstgenannten Kreuzer, 14.440 Tonnen, fast um die Hälfte größer als die größten deutschen Panzerschlachtschiffe I. Klasse, fällt in die Augen.

Die Tafel 3 stellt Typschiffe der Panzerkreuzer II. und III. Klasse dar, also jener Schiffart, die keinen Seitenpanzer hat, nur zum Teil leichte Panzerschuttschilde für die Geschütze, aber ein inneres, horizontal in Höhe der Wasserlinie liegendes, etwas gewölbtes stählernes Panzerdeck, welches die unter Wasser liegenden vitalen Teile (Maschine, Kessel, Munitions- und Torpedokammern u.) gegen Verletzungen von oben durch Schüsse und Sprengstücke schützt. An solchen, dem Aufklärungsdienste wie dem Schutz der Handelsflotte dienenden Schiffen weist die kaiserliche Zeichnung 114 auf; die von uns wiedergegebenen 13 Typschiffe sind folgende: Highflyer 15 seiner Gattung darstellend, Arrogant 4, Astraea 8, Apollo 21, Antheus 4, Forth 4, Pelorus 8, Magicienne 9 (in der kaiserlichen Handschrift findet sich der auch von uns wiedergegebene Schreibfehler Magicienne), Conquest 10, Barham 10, Katoomba 5, Scout 2 und Archer 7.

Interessant ist die unten rechts in dieser Tafel 3 in Facsimiledruck wiedergegebene, vom Kaiser unter seiner Zeichnung niedergeschriebene Zusammenstellung der Gesamtschiffzahlen, die ihn bewog, mit großer Schrift unter seine Arbeit die Worte zu setzen:

Eine Flotte I. Ranges, welche Bezeichnung wir in Facsimiledruck oben auf jede der drei Tafeln gesetzt haben.

Brüsseler Ausstellungswanderei.

Von Paul Dänan.

(Nachdruck verboten.)

Die Brüsseler Weltausstellung ist auf der Höhe ihres Glanzes angekommen. Die Stimmen der Unzufriedenen schweigen, denn der Genius des internationalen Schaffens hat sein Euphemie gesprochen. Nach manchen Enttäuschungen im Stadium des Werbens bietet die belgische World's fair das Bild eines großartigen Schauplatzes menschlicher Leistungen auf

allen Gebieten modernen Kulturlebens. Die Freude an dem herrlichen Werk findet darum auch seit der am 10. Mai stattgehabten Eröffnung in immer weitere Kreise Eingang, und immer stärker wird der Zugang von Fremden zur Hauptstadt des Kleinen, aber kulturellen Landes.

Welch' buntes Leben! Umweht von der Unmasse der Fahnen, verknüpft durch reichgeschmückte Illuminations-Arbeiten, schimmernd im Gewande ihrer neuen Farben, bieten die Häuserreihen der Hauptstraßen ein wahres Gemälde der Freude und der Feststimmung.

Die wackere Tram verfolgt mit großer Vorsicht ihren Weg, unbedrängt um die vielfachen Klagen des Publikums, die aber den „höchst langweiligen Betrieb“ laut werden.

Segen wir uns also getrost in der Impasse du Parc in einen der Wagen, und fahren zur Ausstellung.

Mit unsrem Wagen können wir bis in den Park und, wenn wir wollen, gleich wieder auf der anderen Seite hinausfahren. Nur am Palast wird während der Gartensahrt ein längerer Halt gemacht, und hier ist es denn auch, wo wir am zweckmäßigsten unsere Wanderung beginnen.

Der recht gute, aber viel zu theure Plan, den man uns angeboten, zeigt uns, daß wir genau im Zentrum des Ausstellungsgebietes stehen, daß hinter uns der Garten, vor uns die Kollektionsausstellung, rechts und links meist Restaurants mit verschiedenen „Attraktionen“ liegen.

Beginnen wir mit dem Hauptausstellungs-Palast, da derselbe bereits um sechs Uhr Abends geschlossen wird.

Durch die Eingangstür des linken vorderen Flügels treten wir in die „Salle des fêtes“ ein, wo uns rechts und links „ausgestopfte“ Soldaten aus den verschiedenen Epochen des belgischen Heerwesens begrüßen. Der Saal dient offiziellen Zwecken und musikalischen Vorstellungen. Auch spielte sich hier z. B. der Wettbewerb im internationalen Federball ab.

Der nächste Raum ist ausschließlich dem Waffenhandwerk geweiht, und zwar sind es nur Frankreich und Belgien, welche hier ausgestellt haben. Wir sehen die neuesten Erzeugnisse der Geschützfabrikation, unter denen das 14 m lange Rohr einer französischen und die raffiniert gebaute leichte Feldkanone einer belgischen Firma besonders in's Auge fallen. Auch einige Panzerkämme erregen sammt ihren Schnellfeuerkanonen gerechtes Aufsehen.

Wir wandern weiter durch die „Salle des sciences, wo uns einige neunhundert Jahre alte Grippen schalten wollen; aber wir müssen sie und alle die Gelehrsamkeit um sie her, unter der wir mit Wohl viel deutsches Eigenthum erblicken, nach kurzer Rast ihrem Schicksal überlassen.

Donnerstägliche Besuche empfangt uns jetzt in der Maschinenhalle. Welch' ein Gewirr von Rädern, Kolben, Schienen, Schrauben! Zwei große Abtheilungen sind voll von diesen Wundern der Technik, und wir kommen hier schlechterdings so schnell nicht wieder fort. Allein die gewaltige Papiermaschine der Firma Denayer nimmt einen Raum von etwa zweitausend Quadratmetern ein, und wenn deshalb hier der Lärm sich schon von der Wacht der Masse und Größe des arbeitenden Betriebes angezogen fängt, so ist ihm das nicht zu verdenken. Auch die kolossalen Motoren der Phönix-Gesellschaft aus Gent und die hochinteressanten Modelle anderer weltbekannter Firmen Krupp-Gesellschaft sind uns länger als wir unserer Zeitstellung nach verantworten können. Sind doch auch gerade die Maschinen der Ausbruch menschlichen Könnens; sind doch die Erfindungen der Ingenieure die Hauptzeitgenossen im Stempel, den unser Jahrhundert trägt!

Wir befinden uns nunmehr nahe den Abtheilungen Oesterreichs und Ungarns.

Der Eindruck dieser Säle ist überaus imponant! Bei unserem Eintritt haben wir das Empfinden, als seien hier zwei gigantische Wehrmachtsbesetzungen aufgebaut, so harmonisch und sammenthaft in sich abgeschlossen breitet sich der beherrschende Aufbau aus. Nichts von der irrgartendähnlichen Komposition, die wir in der Maschinenhalle und den angrenzenden Sälen gefunden, sondern trotz der Größe der Räume eine klare Einheitlichkeit der Anordnung. Und demgemäß präsentiert sich auch die Masse der Produkte beider Länder übersichtlich und ihrer Bedeutung nach in's Auge fallend. In Oesterreich sind es die bis zum Künstlerhum sich erhebenden Manufakturwaren, in Ungarn der einzig bestehende Industriebetrieb, der in der Weltausstellung seine Duelle hat — beides Leistungen von Weltkraft, die hier einen Ausdruck gefunden haben, der jenen Ländern alle Ehre macht.

Unser nächstes Ziel ist „Frankreich“. Die französische Ausstellung umfaßt nicht weniger als 20000 Quadratmeter mit 15 verschiedenen Hauptstrahlen. Den bedeutendsten Eindruck hinterläßt uns auf unserer Wanderung die Kollektion der Zimmerverrichtungen und nächst dem wohl die der Toiletten, deren zum Theil unerschütterter Luxus einen ständigen Kreis von Damen um sich versammelt. Auch die französischen Pianos bilden einen Theil der vertretenen Erzeugnisse, und endlich gehören hier die Produkte der Photographie und der Literatur zu den augenfälligsten Leistungen des Landes.

Noch größer als die französische ist die belgische Ausstellung. Aus den zahllosen Detail-Parteien dieses Gebietes nehmen wir als bestes Andenken das der Brauerei-Abtheilung mit. Dieser Abtheilung nicht zum geringen Theile durch deutsche Anwesenheit zu hoher Entfaltung gelangte Industriezweig Belgiens kommt hier in wirklich hervorragender Weise zur Geltung. — Auch die Wagnersausstellung bildet einen bemerkenswerthen Theil des belgischen Gebietes, und die Unmasse der verschiedenartigsten Landbesprodukte kommt in recht geschmackvollem Arrangement zu nicht minder anmuthendem Ausdruck. Die Dichteffekte, zum Theil der farbigen Glaswand des rückwärtigen Palasttheiles zu danken, erreichen in „Belgien“ ihren Höhepunkt. Von der Schwelle der Kunstabtheilung aus gesehen, ist dieser Theil der prächtigen Halle den schönsten Szenen eines modernen „Theaters“ vergleichbar.

Nun die Kunstabtheilung! Nicht weniger als 50 Räume mit Bildern erwarten uns. Wir lassen unzählige große und kleine Bilder vorbeiziehen an uns vorbeiziehen. Im Hauptsaal setzen wir uns endlich erschöpft nieder, und bewundern fast ohne Absicht, von unsrem Postler aus zwei riesige pleinair-Gemälde, die uns gerade gegenüber hängen. Links davon droht der Engel Gabriel mit einem entsetzlichen Flammenschwert den stürzenden Cain zu hofen; es ist ein schwebendes Gemälde, nur ein fadler Blitz erscheint ob dem Haupte des Räubers, und in seinem stimmenden Licht wird das Reich der Sagen sichtbar.

Von drüben her winken uns noch einige Werke der Plastik, aber wir bedauern, wir müssen jetzt nach „England“.

Das Reich der Königin Victoria ist auf dem rechten Flügel des Palastes vertreten. Die Marmorbüste der königlichen Jubilarin blickt ernsthaft in den weiteigen Gemächten Raum, in dem wohl kein Zweig der englischen Industrie unvertreten ist. Vor Allem macht sich das Uebergewicht der Robie und des Eisens bemerkbar, aber auch die höchst originellen, nie des noblen Geschmacks entbehrenden Erfindungen der britischen Mode behaupten hier mit Glück ihr Feld gegenüber dem, was wir in Frankreich zu sehen bekommen. Sehr anziehend ist auch die Sammlung der englischen Schiffmodelle, vor denen der Engländer mit besonderem Stolz Halt macht. Und schließlich fesselt uns noch die reiche Majolika-Ausstellung und gegenüber in der Kollektion der Farbendruckbilder zwingt uns eine butterfly-girl in unbeschreiblicher Ausführung und von herrlicher Anmuth, zu einem letzten kurzen Halt im Lande Albions.

Der Plan weist uns jetzt noch fünfzehn austretende Staaten auf, obwohl wir bereits im rechten Flügel des Palastes stehen und alles andere hinter uns haben. Und unter diesen fünfzehn Staaten befindet sich — Deutschland! Aber wir wissen bereits, daß unser Vaterland darum nicht bespöttelt wird, denn außer den im Palast ausgestellten Produkten zeigen draußen im Park einige Glanzleistungen von dem Interesse, das unser Vaterland trotz seiner Ueberladung mit eigenen Aufträgen am internationalen Wettbewerf nimmt.

Unter der Leitung des deutschen Ausstellungs-Kommissars, Herrn Geheimraths Gantner, hat sich die Repräsentation Deutschlands im Ausstellungs-park in denkbar günstigster Weise vollzogen. Trotz des beschränkten Raumes sehen wir eine Reichhaltigkeit des Materials und eine Handhabung des Arrangements, die uns die Ueberzeugung gibt, daß auch der Fremde nicht ohne Bewunderung den Saal verläßt, den er vielleicht mit Vorurtheilen betreten. Die deutsche Brauerei und Weinproduktion kommt, wenigstens beschränkt, so doch dem Räume angepaßt zur Geltung. Was immerhin ein gewisses Bedauern hervorrufen dürfte, ist hier das Fehlen bedeutenderer Firmen. Auch die Planausstellung, mit dem Namen Jbach (Barmen) an der Spitze, bildet eine berufenen Vertretung deutscher Industrie, und die Glasmanufaktur von Kinon (Nachen) mit dem auf Spiegelglas geübten lebensgroßen Bilde unseres Kaisers, sowie Erzeugnisse einer Gummiwarenfabrik in Köln-Rippes steuern nicht zum mindesten zum Ansehen der vaterländischen Leistungen bei. Das mit Probieren der besten deutschen Verlagshandlungen geschmückte Lesekabinett ladet uns so bereit zum Eintritt ein, daß wir nur auf die Warnung des soeben ershallenden „Papierstreich-Signals“ hin den Ruch fassen, unsern Weg fortzusetzen. Die interessante Metallabfabrikation einer Saarbrücker Firma ist die letzte deutsche Station, die unser Blick streift, dann kommen wir nach „Italien“.

Ueberaus anziehend sind die italienischen Marmorwaren, jedoch wir fast unser Signal vergessen in ihrer Betrachtung.

Aber nachher sind wir versucht, der Pracht der persischen Teppiche den Vorzug zu geben. Auch die originellen Manufakturen der Chinesen halten unsern Schritt auf; im Gegensatz zu dem zudringlichen Geschwätz der Perser, Türken und Griechen beobachtet die Kinder des „himmlischen Reiches“ ein vornehmtes Schweigen.

Die Ausstellungen der Vereinigten Staaten, die von Liberia, Dominica, der Schweiz, Spanien, Dänemark, Niederlande, Chili sind fast zu schnell an unserm Auge vorbeizogen; aber die wachhaltenden Söhne des belgischen Mars kennen kein Erbarmen und nöthigen, langsam vordringend, die Gänge zum Verlassen des Palastes.

Wir sind wieder im Park. Vorbei an der deutschen „automatischen Restauration“ steuern wir die prächtige Koenigshunter, an der Café an Café, jedes mit originellen Spezial-schaustellungen, aufgereiht ist. Unter nächstes Ziel ist das „Alpenpanorama“, jenes großartige Kunstwerk, das bereits auf der Berliner Gewerbausaustellung so ungeheuren Erfolg erzielte. Dank den Künstlerhänden des Malers Nummeispaßer und des Bildhauers Siegwart werden wir aus dem Betriebe der modernen Ausstellung mitten in die Zauberpracht des Zillertales versetzt; die Illusion steigert sich durch Dekoration, Glocken- und Heerdengeläute enorm; man meint den kühlen Giescherwind zu spüren, der von den gewaltigen Eiswänden der gegenüberliegenden Riesenfelsen zu kommen scheint.

Das Alpenpanorama ist der Glanzpunkt der Ausstellung außerhalb des Palastes. Was von da ab an unsern Blicken vorbeizieht, sind meist Vergnügungslokale und chaisets, wie sie in jeder Ausstellung sich wiederholen. Selbst Bruxelles-Kermesse bietet darin nicht viel Neues, wenigstens es an origineller Ausstattung und einigen dekorativen Effekten nicht mangelt. Jedenfalls dürfte die aus Ordinaire streifende Parodie der alptrüster Volkshämlichkeit, die hier zu finden ist, nur eine bedingte Anerkennung finden.

Auf der letzten Strecke unserer Wanderung jedoch treffen wir noch drei bemerkenswerthe Stationen von allgemeinem Interesse, nämlich den Fesselballon, das maurische Viertel, und das Theater des Kinematographen.

Was den Ballon betrifft, so hat man längst vergessen, daß er vor einigen Wochen uns' Haar an den Gebäuden des Parks gezeitert wäre, als ihn ein Windstoß aus seiner luftigen Höhe hinuntertrieb. Unaufhörlich arbeitet seine Drahtseilmaschine, um die lächerlichen Gänge, die den Preis von fünf Francs und die Gefahr nicht scheuen, für eine Viertelstunde in das Reich der Vögel zu befördern.

Dazu läßt nicht nebenan das unerwähnte Gezeif der Heaber, deren Weiber sich in dem widerwärtigsten aller Tänze, zum Vergnügen (N) des Publikums die Hüften verrenken. Ganz über ist übrigens nehmen sich die Gebäude aus, in denen das braune Volk herumlungert. Die Konstruktion ist im gewöhnlichsten maurischen Stil gehalten; besonders der Hauptingang des Viertels ist von außerordentlicher Schönheit.

Im „Kinematographen“ sehen wir die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete dieser wunderbaren Erfindung. Bilder aus dem großstädtischen Leben, vom Meerestrande und selbst eine Duellszene, ziehen in minutenlangen Entwicklungen lebensgroß an uns vorüber. Nicht mehr die toten Bilder der „laterna magica“ mit ihren automatischen Eisenbahnzügen oder nickenden Köpfen, sondern ein Stück wahrhaftigen Lebens, von der Straße heringeht in ursprünglicher Bewegung der Wahrheit bis auf die Farbe gleichkommend, — so sieht der Kinematograph dem Phonographen ebenfalls zur Seite.

Unsere Wanderung ist zu Ende, wir dürfen jetzt an die wohlverdiente Erholung denken. Lauer durch den prächtigen, mit bunten Gipskugeln reizend geschmückten Garten, an dem Riesenspringbrunnen mit seinen wunderbar bizarren Skulpturen vorbei, schlendern wir einem freundlichen deutschen Pavillon, dem Rheinisch-Belgischen zu, wo wir bei den letzten Klängen des nahen Orchesters uns zu einem Trunk von den Ufern des Alwaters der deutschen Ströme übersehen und auf das Gedeihen der internationalen Weltausstellung wie auf das Wohl des gastlichen Belgiens anstoßen.

Die drei neuen Staatssekretäre.



Graf Posadowski.



von Bülow.



von Podbielski.

Literarisches.

* Jede Hausfrau weiß aus Erfahrung, wie häufig es vorkommt, daß die von ihr angeschafften Gemälde nur zum kleinen Theil verwendbar sind. Das ist nicht weiter wunderbar, wenn man bedenkt, welche zahlreichen Entstellungen unsere hässlichen Gemäldearten ausgesetzt sind. Für unsere Hausfrauen, und ganz besonders für solche, welche sich selbst mit Gemälden abgeben, ist eine möglichst genaue Kenntnis der verschiedenen Mängel und Insekten, durch deren zerstörenden Einfluß diese Kunstwerke hervorgerufen werden, von großem Werthe, und es ist daher dankbar anzuerkennen, daß sich neuerdings die bekannte Familienzeitschrift „Das Buch für Alle“ in einem sehr sachkundig geschriebenen Artikel mit diesem Thema beschäftigt. Dem Entzücken unserer übrigen Gemälde ist in dem Artikel dieselbe eingehende Würdigung zu theil geworden, und wir möchten deshalb allen unsern Hausfrauen die Beträge derselben dringlich anrathen; sie werden viele praktische Rathschläge darin finden, welche ihnen in der Erkenntniß und Behandlung verkannter Gemäldearten von weittragendem Nutzen sein können.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Zeit vom 10. Juli bis mit 11. August 1897 wird...

Wohnverfahren.

No. 22569. In dem Konflikt über das Vermögen des Carl...

Bekanntmachung.

No. 22569. Die städtischen Rechnungen nebst Budgeten für das Jahr 1898...

Bekanntmachung.

Die Vergebung von Brennmaterialien im Winter 1897/98 betr. Nr. 22569.

Arbeits-Bergebung.

Die Schloßerei-Gesellschaft Mannheim in Schmidt'scher Arbeit...

Wallradter Kirchweih.

Die diesjährige Kirchweih wird am 29. und 30. August 1897 abgehalten.

Vertheilung des Blases.

Die Vertheilung des Blases zur Aufstellung einer Reichshalle findet am 4. August 1897 statt.

Waschen und Bügeln.

angenehmen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausbesserung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

An die Einwohnerschaft Mannheims.

In der Nacht vom 10. Juni auf 1. Juli etc. und auch an den unmittelbar folgenden Tagen ist durch furchtbare Hagel, Sturm...

Bekanntmachung.

Die städtischen Rechnungen nebst Budgeten für das Jahr 1898...

Bekanntmachung.

Die Vergebung von Brennmaterialien im Winter 1897/98 betr. Nr. 22569.

Arbeits-Bergebung.

Die Schloßerei-Gesellschaft Mannheim in Schmidt'scher Arbeit...

Wallradter Kirchweih.

Die diesjährige Kirchweih wird am 29. und 30. August 1897 abgehalten.

Vertheilung des Blases.

Die Vertheilung des Blases zur Aufstellung einer Reichshalle findet am 4. August 1897 statt.

Waschen und Bügeln.

angenehmen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausbesserung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

Süddeutsche Bank

06 Nr. 4 MANNHEIM 06 Nr. 4. Telefon Nr. 250. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Albert & Richard Loeb

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, Discontirung von Wechseln.

Feuerwehr.

Die Organisation der freiwilligen Feuerwehr in der Neckarvorstadt betr. Nachdem der verehel. Stadtrath die Genehmigung...

Neuer Medizinal-Berein Mannheim

gegr. von F. Thorbecke. Bureau S 1, 17, 1 Et., Gold. Gasse. Alle Sorten Kohlen zu ermäßigten Preisen...

Weinrestaurant z. Fürsten Bismarck.

L 15, 10 in unmittelbarer Nähe d. Hauptbahnhofes L 15, 10. Keine Weine, gute Küche, mäßige Preise.

Aufruf zur Hilfe.

Durch das schreckliche Hagelwetter in der Nacht des 1. Juli wurde unsere Gemeinde in große Noth versetzt.

Jac. Hoch

H 7, 35 Holz- und Kohlenhandlung H 7, 35. la. Fettschrot, südtürk., la. Rußkohlen I, II, III, gewaschen und gesiebt.

Visiten-Karten. E 6, 2. Sauberste Ausführung. Lieferung rasch und billigst. Dr. Haas'sche Druckerei.

Wiener Lebens-, Basler Feuer- u. Vermittlungs-Agentur. Firma: Joseph Dietz, Jgntl.

Grossen Beifall

findet bei allen Inhabern von Kilometerbesten Maehler's Erste Bad. Kilometerkarte mit Lokal-Tabelle für Mannheim.

Erste Bad. Kilometerkarte

Alle Inhaber von Kilometerbesten werden auf diese Karte aufmerksam gemacht, da dieselbe zur Orientirung und Kontrolle für die zu gebrauchenden Kilometer festen Anhalt gibt.

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige. Unser Kamerad Herr Jakob Bernhardt, Wagenwärter a. D., welcher im 3. Bad. Inf.-Reg. No. 111 gedient hat...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir tieferschüttert mit, daß Herr unser unvergesslicher Vater, Bruder und Onkel, Herr Hanselmann...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir tieferschüttert mit, daß Herr unser unvergesslicher Vater, Bruder und Onkel, Herr Hanselmann...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir tieferschüttert mit, daß Herr unser unvergesslicher Vater, Bruder und Onkel, Herr Hanselmann...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir tieferschüttert mit, daß Herr unser unvergesslicher Vater, Bruder und Onkel, Herr Hanselmann...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir tieferschüttert mit, daß Herr unser unvergesslicher Vater, Bruder und Onkel, Herr Hanselmann...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir tieferschüttert mit, daß Herr unser unvergesslicher Vater, Bruder und Onkel, Herr Hanselmann...

allen Gebieten modernen Kulturlebens. Die Freude an dem herrlichen Werk findet darum auch seit der am 10. Mai statt-

Welch' dantes Leben! Umwacht von der Unmasse der Fahnen, verknüpft durch reichgeschmückte Illuminations-Arbeiten, schimmernd im Gewände ihrer neuen Farben, beteten die Häuser-

Die wackere Tram verfolgt mit großer Vorsicht ihren Weg, unbedrängt um die vielfachen Klagen des Publikums, die über den „höchst langweiligen Betrieb“ laut werden.

Siegen wir uns also getrost in der Impasse du Parc in einen der Wagen, und fahren zur Ausstellung.

Mit unserem Wagen können wir bis in den Park und, wenn wir wollen, gleich wieder auf der anderen Seite hinausfahren. Nur am Palast wird während der Gartenfahrt ein längerer Halt gemacht, und hier ist es denn auch, wo wir am zweckmäßigsten unsere Wanderung beginnen.

Der recht gute, aber viel zu theure Plan, den man uns angeboten, zeigt uns, daß wir genau im Zentrum des Ausstellungsgebietes stehen, daß hinter uns der Garten, vor uns die Kollektivausstellung, rechts und links meist Restaurants mit verschiedenen „Attraktionen“ liegen.

Beginnen wir mit dem Hauptausstellungs-Palast, da derselbe bereits um sechs Uhr Abends geschlossen wird.

Durch die Eingangstür des linken vorderen Flügels treten wir in die „Salles des fêtes“ ein, wo uns rechts und links „ausgestopfte“ Soldaten aus den verschiedenen Epochen des belgischen Heerwesens begrüßen. Der Saal dient oft kleinen Zwecken und musikalischen Vorstellungen. Auch spielte sich hier z. B. der Wettbewerb im internationalen Fichterklub ab.

Der nächste Raum ist ausschließlich dem Waffenhandwerk geweiht, und zwar sind es nur Frankreich und Belgien, welche hier ausgestellt haben. Wir sehen die neuesten Erzeugnisse der Geschützfabrikation, unter denen das 14 m lange Rohr einer französischen und die raffiniert gebaute leichte Feldkanone einer belgischen Firma besonders in's Auge fallen. Auch einige Panzerhämme erregen sammt ihren Schnellfeuerkanonen gerechtes Aufsehen.

Wir wandern weiter durch die „Salles des sciences, wo uns einige neuhundert Jahre alte Grippe festhalten wollen; aber wir müssen sie und alle die Gelehrsamkeit um sie her, unter der wir mit Stolz viel deutsches Eigenthum erblicken, nach kurzer Rast ihrem Schicksal überlassen.

Donnerstagsabends Gedränge empfängt uns jetzt in der Maschinenhalle. Welch' ein Gewir von Rädern, Kolben, Schienen, Schrauben! Zwei große Abteilungen sind voll von diesen Wundern der Technik, und wir kommen hier schlechterdings so schnell nicht wieder fort. Allein die gewaltige Papiermaschine der Firma Denayer nimmt einen Raum von etwa zweitausend Quadratmetern ein, und wenn deshalb hier der Laie sich schon von der Macht der Masse und Größe des arbeitenden Betriebes angezogen fühlt, so ist ihm das nicht zu verdenken. Auch die kolossalen Motoren der Phönix-Gesellschaft aus Gent und die hochinteressanten Maschinen unserer weltbekanntesten Konstruktionsfirma Krupp-Gruson fesseln uns länger als wir unserer Zeiteinteilung nach vorantwärtigen können. Sind doch auch gerade die Maschinen der Ausdrucks-menschlichen Könnens; sind doch die Erfindungen der Ingenieure die Hauptzeichen im Stempel, den unser Jahrhundert trägt!

Wir befinden uns nunmehr nahe den Abteilungen Oesterreichs und Ungarns.

Der Eindruck dieser Säle ist überaus imposant! Bei unserem Eintritt haben wir das Empfinden, als seien hier zwei großartige Wohnschlosserungen aufgebaut, so harmonisch und familienhaft in sich abgeschlossen breitet sich der beiderseitige Aufbau aus. Nichts von der Irrgartenähnlichen Komposition, die wir in der Maschinenhalle und den angrenzenden Sälen gefunden, sondern trotz der Größe der Räume eine klare Einheitslichkeit der Anordnung. Und demgemäß präsentiert sich auch die Masse der Produkte beider Länder übersichtlich und ihrer Bedeutung nach in's Auge fallend. In Oesterreich sind es die bis zum Künstlerhum sich erhebenden Manufakturwaren, in Ungarn der einzig bestehende Industriebetrieb, der in der Viehzucht seine Quellen hat — beides Leistungen von Weltkraft, die hier einen Ausdruck gefunden haben, der jenen Ländern alle Ehre macht.

Unser nächstes Ziel ist „Frankreich“. Die französische Ausstellung umfaßt nicht weniger als 20000 Quadratmeter mit 15 verschiedenen Hauptzweigen. Den bedeutendsten Eindruck hinterläßt uns auf unserer Wanderung die Kollektion der Zimmerarrangements und nachfolgend wohl die der Toiletten, deren zum Theil unvorstellbar Luxus einen ständigen Kreis von Damen um sich versammelt. Auch die französischen Planos bilden einen Theil der vertretenen Erzeugnisse, und endlich gehören hier die Produkte der Photographie und der Literatur zu den augenfälligsten Leistungen des Landes.

Noch größer als die französische ist die belgische Ausstellung. Aus den zahllosen Detail-Parteien dieses Gebietes nehmen wir als bestes Andenken das der Brauerei-Abtheilung mit. Dieser übrigens nicht zum geringen Theile durch deutsche Anregung zu hoher Entfaltung gelangte Industriezweig Belgiens kommt hier in wirklich hervorragender Weise zur Geltung. — Auch die Wagenausstellung bildet einen bemerkenswerthen Theil des belgischen Gebietes, und die Unmasse der verschiedenartigsten Landesprodukte kommt in recht geschmackvollem Arrangement zu nicht minder anmuthendem Ausdruck. Die Dichtestätte, zum Theil der farbigen Glaswand des rückwärtigen Palastrheiles zu danken, erreichen in „Belgien“ ihren Höhepunkt. Von der Schwelle der Kunstausstellung aus gesehen, ist dieser Theil der prächtigen Halle den schönsten Szenen eines modernen „Feries-Theaters“ vergleichbar.

Nun die Kunstausstellung! Nicht weniger als 50 Räume mit Bildern erwarten uns. Wir lassen unzählige große und kleine Bilder vorbeiziehen an uns vorüber eilen. Im Hauptsaal legen wir uns endlich erschöpft nieder, und bewundern fast ohne Rücksicht, von unserem Posten aus zwei riesige plein-air-Gemälde, die uns gerade gegenüber hängen. Links davon droht der Engel Gabriel mit einem entzündeten Flamenschwert den schlafenden Cain zu hassen; es ist schändlich um die beiden, nur ein seltener Blick erhebt sich ob dem Haupte des Rächers, und in seinem flimmernden Licht wird das Reich der Sagen sichtbar.

Von drüben her winken uns noch einige Werke der Plastik, aber wir bedauern, wir müssen jetzt nach „England“.

Das Reich der Königin Victoria ist auf dem rechten Flügel des Palastrheiles vertreten. Die Marmorbüste der königlichen Jubilarin blickt ernsthaft in den vorwärtigen Schmuckraum, in dem wohl kein Zweig der englischen Industrie unbetreten ist. Vor Allem macht sich das Uebergewicht der Kohle und des Eisens bemerkbar, aber auch die höchst originellen, nie des noblen Geschmacks entbehrenden Erfindungen der britischen Mode behaupten hier mit Glück ihr Feld gegenüber dem, was wir in Frankreich zu sehen bekommen. Sehr anziehend ist auch die Sammlung der englischen Schiffsmodelle, vor denen der Engländer mit besonderem Stolz halt macht. Und schließlich fesselt uns noch die reiche Majolika-Ausstellung und gegenüber in der Kollektion der Farbendrucke zwingt uns eine butter-fly-girl in unbegreiflicher Ausführung und von bewundernswürdiger Anmut, zu einem letzten kurzen Halt im Lande Albions.

Der Plan weist uns jetzt noch fünfzehn ausstretende Staaten auf, obwohl wir bereits im rechten Flügel des Palastrheiles stehen und alles andere hinter uns haben. Und unter diesen fünfzehn Staaten befindet sich — Deutschland! Aber wir wissen bereits, daß unser Vaterland darum nicht bespöttelt wird, denn außer den im Palast ausgestellten Produkten zeugen draußen im Park einige Glanzleistungen von dem Interesse, das unser Vaterland trotz seiner Ueberladung mit eigenen Aufträgen am internationalen Weltverkehr nimmt.

Unter der Leitung des deutschen Ausstellungs-Kommissars, Herrn Geheimraths Günther, hat sich die Repräsentation Deutschlands im Ausstellungsport in denkbar günstigster Weise vollzogen. Trotz des beschränkten Raumes sehen wir eine Reichhaltigkeit des Materials und eine Handhabung des Arrangements, die uns die Ueberzeugung gibt, daß auch der Fremde nicht ohne Bewunderung den Saal verläßt, den er vielleicht mit Vorurtheilen betreten. Die deutsche Brauerei und Weinproduktion kommt, wenngleich beschränkt, so doch dem Räume angepaßt zur Geltung. Was immerhin ein gewisses Bedauern hervorrufen dürfte, ist hier das Fehlen bedeutenderer Firmen. Auch die Planausstellung, mit dem Namen Joch (Barren) an der Spitze, bildet eine berufene Vertretung deutscher Industrie, und die Glasmanufaktur von Rinow (Nagel) mit dem auf Spiegelglas geklärten lebensgroßen Bilde unseres Kaisers, sowie Erzeugnisse einer Sammitwaarenfabrik in Rönninges steuern nicht zum mindesten zum Ansehen der vaterländischen Leistungen bei. Das mit Proben der besten deutschen Verlagsbuchhandlungen geschmückte Resebücherlabel und so bereitet zum Eintritt ein, daß wir nur auf die Warnung des soeben erhaltenen „Japanstreich-Signals“ hin den Ruch finden, unsern Weg fortzusetzen. Die interessante Metallfabrikation einer Saarbrücker Firma ist die letzte deutsche Station, die unser Blick streift, dann kommen wir nach „Italien“.

Ueberaus anziehend sind die italienischen Marmorwaren, sodas wir fast unser Signal vergessen in ihrer Betrachtung.

Aber nachher sind wir versucht, der Pracht der persischen Teppiche den Vorzug zu geben. Auch die originellen Manufakturen der Chinesen halten unsern Schritt auf; im Gegensatz zu dem zudringlichen Geschwätz der Perler, Türken und Griechen beobachten die Kinder des „himmlischen Reiches“ ein vornehmliches Schweigen.

Die Ausstellungen der Vereinigten Staaten, die von Liberia, Dominica, der Schweiz, Spanien, Dänemark, Niederlande, Chili sind fast zu schnell an unserm Auge vorbeigezogen; aber die wachhaltenden Söhne des belgischen Mars kennen kein Erbarmen und nöthigen, langsam vordringend, die Gasse zum Verlassen des Palastrheiles.

Wir sind wieder im Park. Vorbei an der deutschen „automatischen Restauration“ steuern wir die prächtige Koenne hinunter, an der Caix an Cafe, jedes mit originellen Spezialausstellungen, aufgereicht ist. Unser nächstes Ziel ist das „Alpenpanorama“, jenes großartige Kunstwerk, das bereits auf der Berliner Gewerbestellung so ungeheuren Erfolg erzielte. Dank den Künstlerhänden des Malers Rummelspacher und des Bildhauers Siegmund werden wir aus dem Betriebe der modernen Ausstellung mitten in die Rauberpracht des Jägerthales versetzt; die Illusion steigert sich durch Dekoration, Glocken- und Heerdengeläute enorm; man meint den kühlen Gletscherwind zu spüren, der von den gewaltigen Eismassen der gegenüberliegenden Rieseneisen zu kommen scheint.

Das Alpenpanorama ist der Glanzpunkt der Ausstellung außerhalb des Palastrheiles. Was von da ab an unsern Blicken vorbeizieht, sind meist Vergnügungsorte und chalolets, wie sie in jeder Ausstellung sich wiederholen. Selbst Bruxelles-Kermesse bietet darin nicht viel Neues, wenngleich es an origineller Ausstattung und einigen dekorativen Effekten nicht mangelt. Jedenfalls dürfte die aus Ordinaire streifende Parodie der albrüßler Volkskühnheit, die hier zu finden ist, nur eine bedingte Anerkennung finden.

Auf der letzten Straße unserer Wanderung jedoch treffen wir noch drei bemerkenswerthe Stationen von allgemeinem Interesse, nämlich den Fesselballon, das maurische Viertel, und das Theater des Kinematographen.

Was den Ballon betrifft, so hat man längst vergessen, daß er vor einigen Wochen um's Haar an den Gebäuden des Parks gescheitert wäre, als ihn ein Windstog aus seiner luftigen Höhe hinuntertrieb. Unausprechlich arbeitet seine Drehelmaschine, um die lächerlichen Käse, die den Preis von fünf Francs und die Gefahr nicht scheuen, für eine Viertelstunde in das Reich der Vögel zu befördern.

Dazu lönt nicht nebenan das unermüdliche Gespitz der Araber, deren Weiber sich in dem widerwärtigsten aller Tänze, zum Vergnügen (?) des Publikums die Hüften verrenken. Ganz allerseits übrigens nehmen sich die Gebäude aus, in denen das braune Volk herumlungert. Die Konstruktionsart ist im gewöhnlichsten maurischen Stil gehalten; besonders der Haupteingang des Viertels ist von außerordentlicher Schönheit.

Im „Kinematographen“ sehen wir die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete dieser wunderbaren Erfindung. Bilder aus dem großstädtischen Leben, vom Meeressande und selbst eine Dutzende, ziehen in minutenlangen Entwürfen lebensgroß an uns vorüber. Nicht mehr die lebten Bilder der „laterna magica“ mit ihren automatischen Einbahnzügen oder nickenden Köpfen, sondern ein Stück wahrhaftigen Lebens, von der Straße herangeholt in ursprünglicher Bewegung der Wahrheit bis auf die Farbe gleichkommend. — so steht der Kinematograph dem Phonographen gleichartig zur Seite.

Unsere Wanderung ist zu Ende, wir dürfen jetzt an die wohlverdiente Erholung denken. Quer durch den prächtigen, mit bunten Gählichballons reizend geschmückten Garten, an dem Kesselspringbrunnen mit seinen wunderbar bizarren Skulpturen vorbei, schlendern wir einem freundlichen deutschen Pavillon, dem Rheinischbelgischen zu, wo wir bei den letzten Klängen des nahen Orchesters uns zu einem Trunk von den Ufern des Aligators der deutschen Ströme niederlegen und auf das Gedeihen der internationalen Weltausstellung wie auf das Wohl des gastlichen Belgiens anstoßen.

Die drei neuen Staatssekretäre.



Graf Posadowski.



von Bülow.



von Podbielski.

Literarisches.

* Jede Hausfrau weiß aus Erfahrung, wie häufig es vorkommt, daß die von ihr angeschafften Gemäse nur zum kleinen Theil verwendbar sind. Das ist nicht weiter wunderbar, wenn man bedenkt, welche zahlreichen Erkrankungen unsere sämtlichen Gemäsearten ausgesetzt sind. Für unsere Hausfrauen und ganz besonders für solche, welche sich selbst mit Gemüsesucht abgeben, ist eine möglichst genaue Kenntnis der verschiedenen Pilze und Insekten, durch deren zerstörenden Einfluß diese Krankheiten hervorgerufen werden, von großem Werthe, und es ist daher dankbar anzuerkennen, daß sich neuerdings die bekannte Familienzeitschrift „Das Buch für Alle“ in einem sehr sachkundig geschriebenen Artikel mit diesem Thema beschäftigt. Den Erkrankungen unserer übrigen Gemäse ist in dem Artikel dieselbe eingehende Würdigung zu Theil geworden, und wir möchten deshalb allen unsern Hausfrauen die Lectüre desselben dringend anrathen; sie werden viele praktische Rathschläge darin finden, welche ihnen in der Erkenntnis und Behandlung exotischer Gemäsesorten von weittragendem Nutzen sein können.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Zeit vom 15. Juli 1897 mit 11. August 1897 wird...

Wahlverfahren.

No. 2260. In dem Konfusse über das Vergehen des Karl...

Bekanntmachung.

No. 2245. Die städtischen Rechnungen nach Aufhebung für das Jahr 1896...

Bekanntmachung.

Die Vergabung von Brennmaterialien im Winter 1897/98 betr. Nr. 2256...

Bekanntmachung.

Die Vergabung von Brennmaterialien im Winter 1897/98 betr. Nr. 2256...

Arbeits-Vergabung.

Die Schönen-Gesellschaft Mannheim schreibt nachfolgende Arbeiten zum Neubau eines Restaurations-Gebäudes...

Wahlkammer Kirchweih.

Die diesjährige Kirchweih wird am 29. und 30. August 1897 abgehalten.

Waschen und Bügeln

Es wird stets zum Waschen und Bügeln (Wangbügel) angenommen...

An die Einwohnerschaft Mannheims.

In der Nacht vom 30. Juni auf 1. Juli er. und auch an den unmittelbar folgenden Tagen ist durch furchtbare Hagel, Sturm...

Zur Verheilung der Stadt Mannheim an der Unterhängungsaktion für die von so unerlässlichen Schädlichkeits-Heimgefahren...

- Mag. Koll, Stadtrat. Karl Bogel, Stadtrat. Eduard Wachenheim, Stadtrat. Ferd. Lang, Stadtrat. S. F. Janda, Stadtrat. Aug. Lang, Stadtrat. Emil Wagner, Stadtrat. Cito Schmiedel, Stadtrat. Paul Klein, Stadtrat. General-Anzeiger (Mannheimer Journal). Wald. Holz, Stadtrat. Hermann Dörfler, Stadtrat. Ernst Wacker, Stadtrat. August Zersch, Stadtrat. Alfred Tattenhoffer, Stadtrat. Franz Freytag, Stadtrat. Anton Gies, Stadtrat. Dr. Karl Glaser, Stadtrat. Karl Greh, Stadtrat. Christian Gey, Stadtrat. Joh. Ph. Hermann, Stadtrat. Bernhard Dörfler, Stadtrat. Fritz Hirschhorn, Stadtrat. Christian Kehlheim, Stadtrat. Josef Wagner, Stadtrat. Peter Wang, Stadtrat. Heinrich Rau, Stadtrat. Ludwig Reuling, Stadtrat.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsinstituten der Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeiter und Lehretzen verpflichtet...

Schiesshaus-Restoration im Luisenpark.

Sonntag, 18. Juli 1897, Nachmittags 3 Uhr

Grosses CONCERT

ausgeführt von der Kapelle Schwörer. Unter Benützung sämtl. Lokalitäten d. Schiesshauses.

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis jeglicher Art. 8 1, 10, Mannheim S 1, 15, Teichhof 518.

Einladung.

Heute Sonntag Abend 8 Uhr Lokal Pöngs Hof, H 3, 3, Heiligensimmer werden die hier wohnenden Württender zu einer Versammlung eingeladen.

Versteigerung

von Gerste auf dem Halm. Montag, den 19. Juli a. c., Vormittags 10 Uhr wird das Erträgnis an Gerste...

Nachhilfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre u. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis jeglicher Art. 8 1, 10, Mannheim S 1, 15, Teichhof 518.

Süddeutsche Bank

D 6 Nr. 4 MANNHEIM D 6 Nr. 4. Telefon Nr. 250. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung. Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme der Baarzulagen.

Albert & Richard Loeb

Bankgeschäft. Mannheim B 2 9. An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, Discountirung von Wechseln u. Creditbriefen auf alle Plätze der Welt.

Feuerwehr.

Die Organisation der freiwilligen Feuerwehr in der Neckarvorstadt betr. Nachdem der verehrl. Stadtrat die Genehmigung...

Neuer Medizinal-Verein Mannheim

gegr. von F. Thorbecke. Bureau S 1, 17, 1 Et., Gold. Halle. Alle Sorten Kohlen zu ermäßigten Preisen...

Weinrestaurant z. Fürsten Bismarck.

L 15, 10 in unmittelbarer Nähe d. Hauptbahnhofes L 15, 10. Keine Weine, gute Küche, mäßige Preise.

Aufruf zur Hilfe.

Durch das schreckliche Hagelwetter in der Nacht des 1. Juli wurde unsere Gemeinde in große Noth versetzt. Sämmtliche Felder...

Jac. Hoch

117,35 Holz- und Kohlenhandlung 117,35. la. Fettsäure, la. Rußkohlen I, II, III, gewaschen und gesiebt, la. Anthracitkohlen, deutsche und englische, la. Anthracit-Giform-Brikets, la. Anhr-Anhroats, gebrochen, Stein- und Braunkohlen-Brikets, buch. Holzkohlen, buch. Scheitholz, zerleinertes Tannenheit- u. Bündelholz...

Visiten-Karten. Dr. Haas'sche Druckerei. E 6, 2. Saubere Ausführung. Auslieferung rasch und billig.

Reine Wohnung befindet sich seit 6. Juli Gontardstrasse 18. Wiener Lebens-, Basler Feuer- u. Vermittlungs-Agentur Firma: Joseph Dietz, Agent.

Grossen Beifall

findet bei allen Inhabern von Kilometerheften Maehler's Erste Bad. Kilometerkarte mit Lokal-Tabelle für Mannheim.

Alle Inhaber von Kilometerheften werden auf diese Karte aufmerksam gemacht, da dieselbe zur Orientirung und Kontrolle für die zu gebrauchenden Kilometer festes Anhalt gibt.

Preis per Stück 25 Pfg. Zu haben in der Expedition des General-Anzeiger (Dr. Haas'sche Druckerei) E 6, 2, beim Bahnhof Colporteur, am Zeitung-Kiosk, in den Buchhandlungen der Herren:

- Cruß Albrecht (Benders Antik.), N 4, 12. Ernst Altmeyer, O 3, 3. Brockhoff & Schwalbe, C 1, 5. Jul. Hermann, O 3, 6. Tobias Vöfler, E 2, 4/5. F. Remnich, N 3, 7/8. sowie bei den Herren: Franz Bismüller, Q 2, 6. Louis Dör, D 2, 12. W. Gepp, U 1, 3. M. Gersberger, D 4, 8. F. Kessel, E 5, 17. A. Voewenhanpt Eöhne Nachf., Zub.: B. Fahlbusch, Kanthaus N 1, 9. Wilh. Richter, C 1, 7. A. Schenk, Neckarvorstadt. Th. Sohler, O 2, 1. G. Jutterer, Schweiggerstr. Nr. 101.

NB. Wiederverkäufern hohen Rabatt und wolle man sich gefl. dieserhalb wenden an: Fritz Oppermann, C 4, 20.

Ebenfalls können dort oder in der Expedition des „General-Anzeiger“, E 6, 2 Annoncen aufgegeben werden für die weiteren Auflagen, die demnächst erscheinen.

Die Preise für die Annoncen sind: eine ganze Seite = Mk. 40.— eine halbe Seite = Mk. 25.— eine viertel Seite = Mk. 15.— Die Annoncen auf den Deckseiten nach besonderer Vereinbarung.

Militär-Verein Mannheim. Todes-Anzeige.

Unser Kamerad Herr Jakob Bernhardt, Wagenwärter a. D., welcher im 3. Bad. Inf.-Reg. No. 111 gedient hat, ist am 18. Juli gestorben. Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Juli, Nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause Friedrichsdenkmal 67 auf Friedhof Mannheimer Berg bei Herrn Kamerad Geil Rheinländerplatz 1, um 3 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir nachschmerzhaft mit, daß Herr unsern unerschütterlichen Gatten, Vater, Bruder und Onkel, den Handwerksmann Jacob Gatter nach langem schwerem Leiden am 17. Juli, Morgens 7/8 Uhr in die Ewigkeit abgerufen hat.

Civilregister der Stadt Mannheim.

Verlobungen.

1. Adam Gell, Bierkeller u. Sofia Bär.
 2. Gust. Kapf, Bäckerei u. Johanna Kist.
 3. Frdr. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 4. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 5. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 6. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 7. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 8. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 9. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 10. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 11. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 12. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 13. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 14. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 15. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 16. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 17. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 18. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 19. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 20. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 21. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 22. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 23. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 24. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 25. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 26. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 27. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 28. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 29. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 30. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 31. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 32. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 33. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 34. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 35. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 36. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 37. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 38. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 39. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 40. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 41. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 42. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 43. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 44. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 45. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 46. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 47. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 48. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 49. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 50. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 51. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 52. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 53. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 54. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 55. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 56. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 57. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 58. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 59. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 60. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 61. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 62. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 63. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 64. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 65. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 66. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 67. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 68. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 69. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 70. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 71. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 72. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 73. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 74. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 75. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 76. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 77. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 78. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 79. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 80. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 81. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 82. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 83. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 84. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 85. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 86. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 87. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 88. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 89. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 90. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 91. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 92. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 93. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 94. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 95. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 96. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 97. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 98. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 99. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.
 100. Joh. Köhler, Tapezerei u. Anna Kist.

Kirchen-Anzeigen.

Katholische Gemeinde.

In der Jesuitenkirche. Sonntag, den 18. Juli, 1/8 Uhr Frühmesse, Halb 7 Uhr heil. Messe, 8 Uhr Militär-gottesdienst mit Predigt. Halb 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Christenlehre. (Der 3. Jahrgang der Mädchen kommt 1/2 Uhr in den unteren Saal des Pfarrhauses.) Halb 8 Uhr Vesper, Halb 8 Uhr Klosterausandacht mit Predigt.

In der Schulkirche. 1/8 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen, 9 Uhr Kindergottesdienst.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag, den 18. Juli, 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, Halb 10 Uhr Predigt, nachher Amt, 11 Uhr hl. Messe, 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen der 2 letzten Jahre. Halb 8 Uhr Vesper.

Kath. Bürgerhospital. Sonntag, 18. Juli, 7 Uhr hl. Messe, Halb 9 Uhr Singmesse mit Predigt, 4 Uhr Nachmittagsandacht mit Predigt.

Bei Sterbefällen

halte mein gediebes und reichhaltiges Lager in **Sterbekleidern** für jedes Alter und in allen Preisen. Bouquet, Kransschleifen, Arm- und Hüfter, Blech, Land-u. Verkräutern, sowie Friedhofskreuze in allen Größen bestens empfohlen.

Bei der Abnahme für den Sarg können alle Beerdigungsgegenstände bestellt werden und **liefere diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.**

J. 2, 4. Fr. Vock. Siedl. Carlstraße 588. Teleph. 588.

Zur gefl. Beachtung.

Wir haben bei Herrn Kaufmann **Wilhelm Müller, U 5, 26** eine weitere Zweigexpedition errichtet, um denjenigen Freunden unseres Blattes, die möglichst früh in Besitz desselben zu gelangen wünschen, hierzu Gelegenheit zu bieten.

Der General-Anzeiger kann nebst der Roman-Vieltheil täglich von 1/2 12 Uhr an bei Hrn. Wilh. Müller, U 5, 26 abgeholt werden. Die Sonntags-Nummer wird am Samstag Abend 7 Uhr ausgegeben.

Expedition des General-Anzeigers.

Spar- & Waisenkasse Meßkirch

für den Amtsbezirk Meßkirch nimmt jederzeit Einlagen, große wie kleine Beträge, bei 3 1/2 % Verzinsung an.

Der Verwaltungsrath.

Ingenieurschule zu Zweibrücken
Rheinpfalz.
 Höhere Fachschule für Maschinenbau u. Electrotechnik.

Die Anstalt besitzt zwei Lehrpläne, A und B welche beide fünf Semester umfassen.

Lehrplan A. Ausbildung der Studierenden zu Maschinenbau, Elektrotechnik, etc.

Lehrplan B. Ausbildung der Studierenden zu Maschinenbau, Elektrotechnik, etc.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt in der ersten Hälfte der Monate April und Oktober. — Das vollständige Programm der Schule wird kostenfrei zugesandt.

Der Direktor: **Paul Wittsack.**

Nedden & Reichert
Comptoir D 8, 6
Telephon 856

liefern beste gewaschene und gesiebte **Muß-Kohlen**

in drei verschiedenen Korngrößen für Hül-, Regulir-, Zimmer- und Küchen-Ofen, sowie alle übrigen Sorten **Ruhrkohlen**

Coaks, Brickets und Holz

zu den billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus.

Briefmarken aller Länder
 bei **M. Löwenhaupt Söhne Nachf.**
V. Fahlbusch.

Zur Reise-Saison
 empfehlen wir **photograph. Ausrüstungen**
 in jeder Preislage. 37345

Petzoldt & Kloos
 Photographische Manufaktur.
 Einziges Special-Geschäft am Platz. — Kataloge kostenfrei.

Färberei Kramer
 Chemische Reinigung
 Mechanisches Teppichklopfwerk
 Hoflieferant S. Kg. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.

Mannheim
 Fabrik u. Centrale: Bismarckplatz
 Ci, 7 Läden: S 1, 8 Bismarckplatz

Mey's Stoffwäsche
 aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Königl. Sächs. und Königl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant, von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.
 * MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brickets und Holz
 liefert frei an's Haus 40189

Oscar Hönn.
 Comptoir L 4, 5. Telephon 1020.

Stellen-finden
 Wer schnell u. billiger Stellung finden will, verlange per Postkarte die Deutsche Tages-Zeitung in Leipzig, 1902.

Ein tüchtiger Magazinverleger und Packler der Glas- und Porzellanbrände, sowie ein längerer Packler und Holzwerker gesucht. 40189

Höchste Provision.
 Gewandte Agenten sucht 2 Cognacbränner, Heidelberg post.

Zu verkaufen
 2 sehr gut erhaltene **Tafelklaviere** für Vereine geeignet, billig zu verkaufen. 40339

Scharf & Hauk, C 4, 4.

Lehrstube-Gesuch
 für einen jungen Mann aus guter Familie, mit Veranlagung zum Einjähr. Freiw., in einem Waaren- oder Textil-Geschäft oder auch in einer Cigarrenfabrik. 40335 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen
 Offerten unter No. 40133 an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen
 Tücht. Spendler und In-kalkulator, der auch mit elektro-techn. Anlagen bestens vertraut (weil) in, sucht Stellung als erster Bedienter für Bauamt. (Seit Jahren) wolle man a. d. Exp. d. Bl. richt. u. A. F. No. 40337.

Lehrstube-Gesuch
 für einen jungen Mann aus guter Familie, mit Veranlagung zum Einjähr. Freiw., in einem Waaren- oder Textil-Geschäft oder auch in einer Cigarrenfabrik. 40335 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen
 Ein Mädchen, das Nähen, Waschen u. Serviren kann, sucht sofort Stelle in bestem Hause. Zu vertrag. F. S. 3. 40330

Lehrstube-Gesuch
 Ein junger Mann aus guter Familie, mit den nöthigen Vorkenntnissen, in die Lehrzeit gesucht. Offerten unter No. 40316 an die Exp. d. Bl. 40316

Lehrstube-Gesuch
 Junger Mann im Besitz des Einjähr. Freiw. sucht als 1902/03 Aufnahme in der Buchhandlung **H. Kemmich, N 8, 79.**

E 3, 1/2 Café Dunkel E 3, 1/2

Die Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich von heute ab

hochfeines Pfungstädter Exportbier

nach älterer Art, aus der Exportbierbrauerei von J. Dübbers-Abfindung zum Kaufmann bringe.

Preisgekrönt:

Paris, Genua, Genua, Wien, Philadelphia, Offenbach a. M., Melbourne, Darmstadt, Hannover, Königsberg, London, Chicago.

3 1/10 Liter = 10 Pfennig.

Küchenservice bringe meine reingehaltenen Weine, sowie meine anerkannt vorzügliche Küche in empfehlende Erinnerung.

Emil Anna, Café Dunkel.

Nachlassverkauf durch Herrn P. Schnopp, C. & Z. Bezug in kleineren Gebieten für Vereine u. Gesellschaften durch Emil Anna, Café Dunkel.

Todtmoos

Südl. bad. Schwarzwald.

2 Std. von St. Blasien, 3 Std. von Basel, Linie Basel (Bad. Bahnhof) Schopfheim - Zell. Von Wehr Wagenfahrt durch das hochromant. Wehrthal.

Der Klimat. Höhen-Wald-Kurort Todtmoos mit seinen herrlichen, waldreichen sich erstreckenden Hochwäldern, ist einer der schönsten Kurorte des Schwarzwaldes. Prächtige, schattige Waldpromenaden. Entzückende Felspartien. Reichthum an Gebirgsküchen und Wasserfällen.

Angenehmer Frühjahrs-Aufenthalt. Bewährte Sommerfrische in einer durch das geschützte Höhenlage von 540 m. über dem Meere. Strassen staubfrei und nach Regen sofort trocken. Von den Höhen Alpenpanorama.

Hotel, Kurhaus und Pension Adler, seit 1894 bedeutend vergrößert. 130 Zimmer mit 200 Betten. Terrassen. Veranden. Parkanlagen. Lawn-Tennis und Croquetplätze. Jagd und ausgesuchte Forstrentscherei. Gondelfahrten. Mit dem Kurhaus durch Wandelhalle verbunden.

Wasserheilanstalt neuester u. comfort. Einrichtung unter Leitung des Dr. med. Hülsemann. Kaltwasserkur. Wild-, Dampf-, Sool- etc. Bäder, Massage, Schwed. Heilmassn. Terrain- und Dichtkurs. Fangobehandlung (Vulk. Meer aus Batagila) bei Rheumat. Neuralg. Jauchis, Exsudat. Gicht etc. von hervorragender Wirkung. Geschultes Personal. Bis 15. Juni und ab 15. September ermäßigte Preise. Prospekte frei.

Kiefernadelbad und Luftkurort Wolfach (Bahnhof) Badischer Schwarzwald.

In schönster Lage, am Zusammenfluss der Kinzig und der romantischen Wolf, von malerischen Bergen mit herrlicher Ansicht umgeben. Freundliches Städtchen. Vorzüglicher Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt für Erholungsbedürftige, sowie guter Stützpunkt für Touristen. Kiefernadel-, Sool- u. Dampfäder. Vorzügliche Jasthöfe (Badhotel, Salmen, Krone, Ochsen, Adler, Zehring Hof) mit beschiedenen Penstonspreisen (3 1/2 - 5 Mk.). Privatwohnungen. Restaurants: Löwe, Herbergarten. Gelegenheit zur Jagd und grosso Forstrentscherei, zahlreiche Unterhaltungen. Prächtige Spärringplätze. Vorzögl. Strassen u. Radfahren. Nähere Aus- u. d. durch das Bürgermeisterramt oder den Verschönerungsverein. Illustrierte Prospekte gratis.

Bad. Schwarzwald, Titisee. Stat. d. Höllethalbahn. HOTEL TITISEE.

Altrenom. Haus in bevorzugt. Lage am östlichen Seeufer. Durch eleganten Neubau bedeutend vergrößert u. verschönert. Gross schattige Garten- u. Parkanlagen mit verschiedenen Spielplätzen. Total-Ansicht auf den See, den Feldberg und dessen Vorberge. Geräumige Speise- und Restaurationsäle, Damensalon, Lesebibliothek- und Rauchzimmer, welche m. glasgedeckter u. offener Veranda in direkter Verbindung stehen Fischer- u. Gondelfahrt. Warme u. kalte Bäder im Hause, sowie Badeestablishments im See. Pension zu massigen Preisen. Prospekte gratis. Eigenthümer: A. Falter-Eigler.

Titisee der Schwarzwald-Hotel u. Pension.

Neues, vorzüglich eingericht. Haus in bevorzugt. Lage am See, 2 Mia. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer und Salons, elegante Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Gondelfahrten mit Fischzug; Bäder im See und im Hause. Bei längerem Aufenthalt Pension zu massigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigenthümer Friedrich Jaeger.

Rippolds-Au Mineral- und Moorbad, Lohrwei 579 Stet.

Im prächt. Tannenwäldchen. Schwarzwald-Eisenbahnst. Wolfach (Baden), Freudenstadt (Württemberg). Altbewährte, kohlenwasserreiche, stärkere u. schwächere Stahlquellen. — Eisen-Moorbäder, elect. Bäder, Wasserheilverfahren, Radfahrgymnastik. Kurarzt Dr. Philipp Ochsen. — Kurzeit 15. Mai bis 30. Sept. — Prospekte gratis. Auf Wunsch Pension. Anerkannt vorzögl. Verpflegung, Mk. 6.— pr. Tag, Zimmer extra. 14884 Otto Goeringer, Besitzer der Mineralquellen u. Kuranstalten.

Nordseebad Langeoog.

Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog gibt eingehende Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönen Nordseebades und mit Ansehn und postfrei verandt durch Director Dietrich Sider in Osn.

Handdruckereien

jum Selbstdrucken von Schenker-Kodzeichnungen billigst bei A. Jander Gummi-Steindruck, Gravir- u. Licht-Anstalt, Mannheim, E 1, 17, Planen.

Dr. Krauth sr. Möbelfabrik, Eberbach a. N.

Polster- und Kastenmöbel, Uebernahme completter Ausstattungen.



Arztlich empfohlen. In allen Preislagen. Flasche Mk. 1.90 bis Mk. 5.—. Cognac zuckerfrei Fl. Mk. 3.—. Weindestillat. Bevorzugte Marke für Reconvalleszenten und Zucker-Kranke. Laut amtli. Analys. tra. Cognac gleich. Alleinige Verkaufsstellen: Ph. Gund, Hotel-Rent, D 2, 9; 28816 Johann Schreiber und dessen Verkaufsstellen: Breitstrasse T 1, 6, Baumstulzgärten L 12, 7a — Jungbuschstrasse H 8, 39 und G 4, 10 — Neckarstadtthel ZA 1, 1 — Schwetzingenstrasse 18b.



Die Gesellschaft übernimmt: I. Lebens-Versicherungen jeder Art gegen feste Prämien oder mit Anspruch auf steigende Dividende, unter den liberalsten Garantien. Die Policen sind nach 1 Jahr unanfechtbar und frei von allen Beschränkungen. II. Leibrenten-Versicherungen für eine oder mehrere Personen, mit sofort oder später beginnender Rentenzahlung, und Pensions-(Renten-) Versicherungen mit beliebigem Beginn des Rentenbezuges. III. Spar-Versicherungen für Kinder. 1. Versicherung eines Kapitals, zahlbar auf ein Mal oder in Raten, zu einem bestimmten Termin, z. B. 18, 21, 25. Lebensjahr, event. auch zahlbar am Hochzeitsstage einer Tochter oder für die Zeit des Militärdienstes, Studiums eines Sohnes u. s. w. 2. Kinder-Erziehungs-Renten, fällig von einem bestimmten Lebensjahre ab für die Dauer von z. B. 5, 7 Jahren. 3. Aufgeschobene Leibrenten für Kinder (besonders für Mädchen geeignet), zahlbar für die ganze Lebensdauer nach zurückgelegtem 15, 21, oder 25. Lebensjahr. Prospekte und nähere Auskunft unentgeltlich durch die General-Agentur: Ad. Gernsheimer, Mannheim, B 1, 2. Tücht. Vertreter jeden Standes an allen Orten gesucht.



GRAVIR-ANSTALT A. Jander Mannheim E 117



Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabrik in 30,000,000 Büchsen. Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter. 15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl (Milchpulver) 29085 wird seit 80 Jahren von den ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen u. ist das beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke. Nestlé's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch. Nestlé's Kindernahrung ist altbewährt u. stets zuverlässig. Nestlé's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhilft Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen. Nestlé's Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten. Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies“ Nahrungsmittel für kleine Kinder. In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

C.W. Bullrichs Salz (Universal-Reinigungs-Salz)

kaufen will, achte genau auf rothen Papier-Siegel mit Umschrift: „Gesellich geschützt Nr. 11035“ Radical-Mittel gegen alle Magenleiden. Radetsky zu Nr. 0.25, 0.50, 1.— in haben bei: Engels & Scheel (Enges-Berlin), Th. von Eichtstedt, Gebr. Koch, Louis Lochert, Ludwig & Schültheim, Ludwig Thiele, Carl Weber. General-Vertretung: Reuschler & Seim, Droguen en gros.

Fund's Milch-Seife advertisement with image of the product box.

Salmer Flycatcher advertisement with image of the product.

10 Mark Sensation

Advertisement for Golden-Remontoiruhren by Alfred Fischer, Wien, J., Adlergasse Nr. 12.

Karlsruher Zimmerthüren advertisement by Billing & Zoller.

Frankfurter Rollladen- u. Wellblech-Fabrik advertisement by E. Tillmanns, Frankfurt a. M.

Specialität: Zimmerthüren advertisement by Emil Funcke, Frankfurt a. M.

E 3, 15, Emil Schröder, Pfälzer Bank advertisement.

Große Herren- und Damen-Frisir-Salons advertisement.

Rauchen Sie? advertisement for Pfeiffer & Diller's Cigarettes.

Advertisement for Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz.

Advertisement for Zu haben inden meisten Colonialwarenen, Droguen- und Selbstverhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver advertisement.

Advertisement for Waschmittel der Welt.

Große Betten 12 Mk. mit rothem Zulei advertisement.

Advertisement for Grobe Betten 12 Mk. mit rothem Zulei.



„Drais“ Fahrradwerke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung **Waldhof-Mannheim**

fabrizieren **Fahrräder höchster Vollendung.**

Beispiel: Am 26. Juni a. o. kaufte Herr Gg. Grosselfinger, Pforzheim sein Draisrad Nr. 7.

Am 27. Juni empfangen wir folgendes **Telegramm** ab Pforzheim:

Distanz-Fahrt Pforzheim—Calw—Nagold und zurück, 100 Kilometer, auf „Drais“ Nr. 7
glänzend als Erster gewonnen in 3 Stunden 18 Minuten, gez. Grosselfinger.

Am 12. Juli erhalten wir Depesche ab Pforzheim:

Dauerfahrt des Gau 5, 166 Kilometer sicher auf „Drais“ 7 gewonnen, hiermit die beste bestehende Leistung im Gau 5 innerhalb 6 Stunden um 5% Kilometer erhöht, gez. Grosselfinger.



Weitere Siege auf Draisrädern Nr. 7 sind in letzter Woche errungen worden:

- | | | | |
|---|-----------------|--|----------------------------|
| 2 erste Preise in Mainz durch Hrn. Gg. Lust | Strassenrennen. | 1 zweiter Preis durch Hrn. B. Maul b. | Strassenrennen i. Langen. |
| 1 erster Preis in Langen durch Hrn. Carl Sommer | do. | 1 zweiter Preis durch Hrn. Frz. Weigold b. | do. i. Mannheim |
| 1 erster Preis in do. durch Hrn. A. Kästner | do. | 1 dritter Preis durch Hrn. J. Kuntz b. | do. i. do. |
| 1 erster Preis in Mannheim durch Hrn. J. Rief | do. | 1 dritter Preis durch Hrn. Ldg. Gimmy b. | Bahnrennen i. do. |
| 1 erster Preis in do. durch Hrn. A. Klisch | do. | 1 dritter Preis durch Hrn. Fr. Kannmüller b. | Bahnrennen in Nymphenburg. |
| 1 erster Preis in do. durch Hrn. Carl Sommer | Bahnrennen. | | |



Fabrik bei Station Waldhof (Telephonruf No. 1092), — Detailgeschäft in Mannheim, L 2, 9.

Fahrschule

In den vereinigten Sälen des Ballhauses. Nähere Auskunft über Benützung der Fahrschule in unserem Verkaufsmagazin L 2, 9.

Die Badenia-Drogerie
U 1, 6 Breitestraße. U 1, 6
Inh.: Ludwig Thiele.
Telephon No. 975.

empfiehlt ihre nebenstehenden **Specialitäten** in nur besten Qualitäten zu beigestat. billigen Preisen.

Cosmetische Artikel.

Eau de Toilet	p. Fl. M. 1.25
Salol-Mundwasser (heiliger u. wirksamer wie Odel)	„ „ „ 1.—
Eau de Quinine, leicht	„ „ „ 1.—
Bay-Rum, leicht	„ „ „ 1.—
feinst. Blumen-Brillantine	„ „ „ -50
Blumen-Fixatif	„ „ „ -40
(hilft für den Schnurrbart)	
feinst. Blumen-Haaröl	„ „ „ -30
leicht. Klettenwurzel-Haaröl	„ „ „ -40
Maiglöckchen-Eau de Cologne	„ „ „ -50
Heliotrop-Eau de Cologne	„ „ „ -50
antisept. Schuppen-Haarwasser	p. „ „ 1.—
leicht. Haarfärbemittel, braun u. schwarz	„ „ „ 1.—
Haarentfernungsmittel (unschädlich für die Haut, von sich. Wirkg.)	„ „ „ -75
antisept. Fuss-Streupulver (unschädlich, von unabh. Wirkg.)	p. Dose „ -50

Technische Artikel.

Parquet-Bodenwische	p. Pfd.-Dose 80 Pf.
Linoleum-Wische	„ „ „ 80 „
farbige Wische für helle Schuhe	„ „ „ 20 „
Kidleder-Creme	„ „ „ 10 u. 20 „
Vaselin-Lederfett	p. Dose 10, 20, 30, 50, 70 „
Moment-Lederschwarzfett	20, 30, 50, 80, 100 „
Lederschwarzöl	p. Kilo 120 „
Pa. Lederappretur	„ „ „ p. Fl. 40
schwarzen Geschirriack	p. Pfd. 50 „
Universal-Messerputzpulver	„ „ „ 75 „
Universal-Fleckwasser (kein Benzol)	p. Fl. 30 „
Wanzentinctur (gar. wirks. Mittel)	p. Fl. 50 „
Fahrrad-Oel, wasserh., säure- u. harzfrei	p. Fl. 50 „
Fahrrad-Fett	p. Dose 80 „
unentbehrliches Mittel gegen Rost, liefert unsichtbare Glasur, ohne Glanz zu beeinträchtigen	

ff. Liqueure u. Weine.

Rechten Magenbittern	garantirt p. Fl. 100 Pf.
extraf. Kapuziner	Kräuter- p. Fl. 500 „
im Geschmack genau wie Chartreuse od. Benedictiner	destillat.
Pepsinwein	p. Fl. 75 u. 125 Pf.
bestes magenstärk. u. verdauungförd. Mittel	
Div. andere Liqueure zu billigen Preisen.	
Ailen Malaga, Portwein, Marsala, Madeira, Sherry, Tokayer	p. Fl. 225 Pf.
Div. Artikel.	
Hochf. arom. Essigessenz	p. Fl. 75 Pf.
leicht. Franzbranntwein	p. Fl. 100 Pf.
Medizinal-Leberthran	p. Fl. 70 u. 120 „
Tokayer	p. Fl. 50, 75, 100, 175 „
NB. Sämtliche andere Parfümerien, Toilette-, Putz- und Wasch-Artikel zu billigen Preisen.	18813

The PREMIER CYCLE CO LTD DOOS b. Nürnberg, Berlin O. 27

PREMIER-

Fahrräder aus Helicalrohr sind bekannt als:
Am Leichtesten laufend. • In solidester, feiner Ausstattung.
Von grösster Widerstandsfähigkeit. * Leicht von Gewicht.
Generalvertreter für Mannheim u. Umgegend: **F. Mayer, Mannheim, D 3, 4.**

Wichtig für Architekten und Bauunternehmer. Feuersichere Patent-Gypswände

mit Eisenrohr-Verstärkung. (D. N. P. Nr. 78 807 und 88 409)
erhält sic und fertig

Gust. Stumpf in Bruchsal, Patent-Gypsplattenfabrik.

Vorzüge: Absolut feuersicher, vollständig freitragend, billig und rasch ausführbar, sofort trocken, Verputz fällt weg, äusserst stabil und fest. Prospekte, Zeugnisse und Preise auf Wunsch.
Vertreter für Mannheim mit Umgebung:
Heinrich Schwarz Nachfolger
Krebs & Stauffer, Mannheim.
Spezial-Geschäft in Baumaterialien und Canalbau-Artikeln.
Bureau und Lager Ecke Friedrichselder- u. Wallstadtstraße.

Opal bestes Fleckenwasser der Welt
30, 50 und 90 Pfg.
Opal-Schwamm 15 Pfg.

Verkaufsstellen in Drogerien, durch Plakate kenntlich. (Probef. à 10 Pf.)

Über jedes Fleckenwasser zu befestigen verschleiften und auch Leinwand-Lösung geruchlos, ohne felle zu zerstören, das ist Opal, wie es sein soll!

Auszug aus 3 Zeugnissen Sachverständiger.
Chemiker Dr. Langfurth, Altona: Das „Opal“ verdient als Fleckenreinigungsmittel den Vorrang vor allen andern.
Chemiker Dr. Otten, Coblenz: „Opal“ gilt mit Recht wegen seiner raschen und sicheren Wirkung als bestes Reinigungsmittel.
Chateaufort und Director C. Roman, Charlottenburg: Bezeichne „Opal“ als weitans bestes Präparat, welches mir in meiner weitgehenden Praxis zu Händen gekommen ist; habe damit schwer zu entfernende Flecke gereinigt.
General-Depôt: **Kaufmann & Gerlach, A. Wasmuth & Co., Hamburg-C.**

Gelegenheitsposten

zu unerreicht billigen Preisen:
1 Posten reinwollene Cheviots
40845 1 Kleid, 6 Meter Mt. 3.—
1 Posten reinwollene Cheviots
100 Ctm. breit, 1 Kleid, 6 Meter Mt. 3.75.
Leinen- u. Baumwollwaaren
in nur bewährt guten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen.

J. Lindemann,
F 2, 7. F 2, 7.

FÜR JEDEN TISCH 1
FÜR JEDE KÜCHE 1

Maggi's
Suppenwürze

macht jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überaus gut und kräftig — wenige Tropfen genügen. Vor Nachahmungen wird gewarnt. 40187

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln angenommen und prompt und billig besorgt. 33883
Q 5, 19, parterre.

Verbesserte Prima Wiener Wäsche aus besten österreichischen Geweben. Jedes Façon nach freier Wahl per 1/2 Dtz. Mk. 2.75.

Meteor Herren-Kragen

Allein-Verkauf für Mannheim
Gebr. Lindenheim
provisorisch E4, I, Eckladen

Dr. Haas'sche
E 6, 2 Druckerei E 6, 2
empfiehlt

Eisenbahn-Frachtbriefe
100 Stück M. 1.—
bei grösserer Abnahme entsprechend billiger
Telephon 341

In allen Staaten patentirte **Fernschliesser**
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuzurufen.
Preis 6 Mark. 24109

N 4, 23 Hch. Gordt N 4, 23
Van u. Kunstschloßerei, Sandtelegraphen-Kunstalt
Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Werkstatt für Uhrmacherei
D 4, 1 von Carl Fische! D 4, 1
höher im Hause U. Rogel, Planfen. 37923
Reparaturen unter Garantie.
Prompte und billige Behebung.

Trauer-Hüte
beständig großes Lager in den neuesten Formen und Qualitäten. Extra-Anfertigung sofort.
Babette Maier, 40303
F 6, 8, Modes, Filiale O 5, 5.